DIE POST

## Aargauer Wirtschaft

Zeitschrift des Aargauischen Gewerbeverbands



#### AGV-Parolen – Abstimmungen September 2021

Der Aargauische Gewerbeverband (AGV) hat per Beschluss des Vorstands folgende Parolen für die bevorstehenden eidgenössischen Abstimmungen gefasst:

### Abstimmungen vom 26. September 2021

«Löhne entlasten, Kapital gerecht besteuern»

NEIN

«Ehe für alle»

keine

#### Branchenverband Holzindustrie Nordwest:

Präsident Wolfgang Pink schildert im Interview die Herausforderungen seiner Mitglieder.

➤ Seite 6

## Von der Rebe zum edlen Tropfen

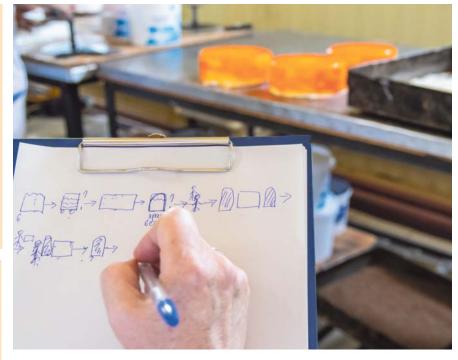
Wertschöpfungskette pur bei Baumgartner Weinbau, Tegerfelden

➤ Seite 8

#### AGV-Präsidienanlass 2021

Die Verbandsspitze traf sich im Neuhof in Birr.

➤ Seite 10



#### WERTSCHÖPFUNGSKETTE - PLÖTZLICH WIEDER AKTUELL!

Die Corona-Pandemie hat uns Fragilität und Abhängigkeiten in der internationalen Arbeitsteilung aufgezeigt. Gesundheitspolitische Massnahmen führten weltweit dazu, dass es entlang von wirtschaftlichen Wertschöpfungsketten zu Lieferengpässen kam. Die Pandemie zeigte auf, wie wichtig offene Märkte und das regelbasierte Handelssystem für die international vernetzte Schweizer Volkswirtschaft sind.

Wir haben uns umgehört und beleuchten das Thema aus der Sicht verschiedener Unternehmen und Anspruchgruppen.



**Optimierung der Wertschöpfungskette** Eine Daueraufgabe der Unternehmensführung

➤ Seite 4



Wer nicht politisiert, mit dem wird politisiert Hans-Peter Widmer über die Wichtigkeit einer engagierten (Gewerbe-)Politik

➤ Seite 12



**125-Jahre-Jubiläum**Der Gewerbeverein Lenzburg

und Umgebung lud zur prächtigen Feier!

➤ Seite 21

#### >> SEITE 4





### Vertrauen, persönliche Beratung und Nähe.

raiffeisen.ch/aargau

**RAIFFEISEN** 



Das Business-Programm

BusPro ist Kundenund Lieferanteninfo, Auftrag, Lager, Buchhaltung, Lohn www.buspro.ch W W W . A G V . C H



## Aargauer Bau- und Wirtschaftskongress 2021

Im Fokus: Arbeitswelten im Wandel

Donnerstag, 21. Oktober 2021, 16.30 - 18.45 Uhr anschliessend Apéro riche und Netzwerkpflege CAMPUSSAAL Kultur + Kongresse in Brugg Windisch



Stephan Attiger Landammann und Vorsteher Departement Bau, Verkehr und Umwelt



Prof. Dr. Andréa Belliger Mitglied Hochschulleitung, Direktorin IKF und Bankrätin Aargauische Kantonalbank



**Christine Honegger** Leiterin Kommunikation & Nachhaltigkeit Aargauische Kantonalbank



**Marcel Koller** Chefökonom Aargauische Kantonalbank



Patrick Küng Mitglied der Geschäftsleitung Aargauische Kantonalbank



Prof. Dr. Donato Scognamiglio Peter Stämpfli CEO und Partner IAZI AG



Verwaltungsratspräsident Stämpfli Kommunikation









#### **INHALT**

- **Eine Daueraufgabe** der Unternehmensführung
- Von der Rebe zum edlen Tropfen



- 10 Jahrestreffen der **Verbands- und Vereins**spitzen
- 14 Urzeit trifft auf **Industrialisierung**
- 20 AGVS: QV-Feier in Wohlen
- 28 Vom Hammer zum Tablet – das Digitale transformiert alles!
- 32 Brückenangebote als Einstieg in die Berufswelt
- 34 Ablösung der Einzahlungsscheine

Thema im Oktober: Mobilität

Thema im November: offen

#### WERTSCHÖPFUNGSKETTE – PLÖTZLICH WIEDER AKTUELL

Als globale Wertschöpfungskette bezeichnet man es, wenn Teile des Produktionsprozesses in mindestens zwei unterschiedlichen Ländern stattfinden. Inzwischen gilt das für nahezu alle Länder dieser Erde. Die Aufteilung ist dabei unterschiedlich: So finden in den entwickelten Industrieländern wie den USA oder Europa hauptsächlich Forschungs- und Entwicklungsarbeiten statt, während die technische Verarbeitung grösstenteils in Asien erfolgt und die Rohstoffe meist aus Afrika stammen. Nun zeigt sich in der weltweiten Ausnahmesituation bedingt durch die Covid-Krise, dass die globalen Wertschöpfungsketten nicht nur Chancen, sondern auch Risiken mit sich bringen.

#### Von der Globalisierung zur Deglobalisierung?

Die Corona-Pandemie hat uns Fragilität und Abhängigkeiten in der internationalen Arbeitsteilung aufgezeigt. Gesundheitspolitische Massnahmen führten weltweit dazu, dass es entlang von wirtschaftlichen Wertschöpfungsketten zu Lieferengpässen kam. Die Pandemie zeigte auf, wie wichtig offene Märkte und das regelbasierte Handelssystem für die international vernetzte Schweizer Volkswirtschaft sind. Hier halfen uns die geografische Diversifizierung durch die Unternehmen und etablierte Beziehungen der Schweiz zu ihren Handelspartnern in allen Regionen der Welt. Zusammen mit den Leistungen der Landwirtschaft, der einheimischen Produktion und des funktionierenden Detailhandels trugen sie dazu bei, dass die Schweiz keine anhaltenden Versorgungsengpässe erlitt. Allerdings dürften sich die sich bereits in den vergangenen Jahren immer deutlicher abzeichnenden protektionistischen und industriepolitischen Tendenzen im internationalen Umfeld der Schweiz fortsetzen. Deshalb dürfte der Aspekt der nationalen Sicherheit bei lebensnotwendigen Gütern wie Medikamenten wieder stärker in den Vordergrund rücken und nach Einschätzung der Wissenschaftler gäbe es zwei Resultate: Entweder man holt die Produktion wieder zurück in die Schweiz oder verteilt das Risiko breiter – zum Beispiel auf mehrere Lieferanten.

#### Resilienz schaffen

Primär liegt es im Interesse der Unternehmen, ihre Produktionsstrukturen krisenfest zu gestalten, und sie sind auch am besten in der Lage, allfälliges Verbesserungspotenzial zu identifizieren und umzusetzen. Dabei können sich die Möglichkeiten zur Steigerung der Resilienz von Wertschöpfungsketten je nach Branche und Produkten stark unterscheiden. So können beispielsweise eine geografische Diversifizierung, eine rasche Substituierbarkeit oder eine Verkürzung von Wertschöpfungsketten durch Zusammenlegung einzelner Wertschöpfungsstufen die Resilienz erhöhen. Eine weitere Möglichkeit ist der Aufbau von Lagern. Bei einer im Herbst 2020 durchgeführten Umfrage unter kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) in der Schweiz gaben 17 Prozent der befragten KMU an, dass sie seit dem Ausbruch der Corona-Krise eine erhöhte Vorratshaltung haben. 39 Pro-

zent der KMU verhandelten zudem die Konditionen mit Anbietern von Vorleistungen neu aus.

Umgekehrt wäre das Extrem einer autarken Produktion von Waren entlang der gesamten oder weiter Teile der Wertschöpfungskette gerade im Hochpreis- und Hochlohnland Schweiz mit hohen volkswirtschaftlichen Kosten verbunden. Die so produzierten und exportierten Güter wären darüber hinaus im internationalen Handel weit weniger wettbewerbsfähig. Auch staatliche Massnahmen oder Anordnungen, wie sie teils gefordert werden, bergen die Gefahr, die Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen zu gefährden oder gar kontraproduktiv zu wirken.

Der Ausweg aus der Covid-19-Krise liegt in mehr Offenheit, mehr Zusammenarbeit mit Gleichgesinnten, mehr Diversifizierung und mehr Vernetzung. Erschwert werden alle Massnahmen durch einen Trade-off zwischen ökonomisch effizienter (weil international vernetzter) und jederzeit sicherer Produktion. Mit anderen Worten: Sicherheit hat ihren «Preis». Über dessen Höhe muss letztlich die Gesellschaft entscheiden.



**Urs Widmer** Geschäftsleiter AGV

**IMPRESSUM** Mitteilungsblatt für die Mitglieder des Aargauischen Gewerbeverbands, 16. Jahrgang

## printed in **switzerland**

Herausgeber AGV Aargauischer Gewerbeverband, Gewerbehaus, Entfelderstrasse 19, Postfach, 5001 Aarau, Telefon 062 746 20 40, Fax 062 746 20 41, E-Mail agwi@agv.ch Redaktion Urs Widmer, Geschäftsleiter AGV, Claudio Erdin, Geschäftsleiter-Stv. AGV, Benjamin Giezendanner, Präsident AGV, Renate Kaufmann, Mitglied GL AGV, Eveline Frei Beiträge Peter Anderau, Lukas Baumgartner, Urs Bieri, Pascal Blum, Flavio De Nando, Helen Dietsche, Maria-Monika Ender, Sara Gavesi, Anna Käthi, Nadine Kaufmann, Andreas Meier, Chris Regez, Selina Skalsky-Züllig, Vorstand Gewerbeverein Reusstal, Florian Wicki, Hans-Peter Widmer AGV Aargauischer Gewerbeverband Auflage 11000 Ex. Erscheinungsort: Zofingen, Erscheinungsweise: 12-mal pro Jahr, Nachdruck unter Quellenangabe gestattet, Belegsexemplare erbeten Herstellung ZT Medien AG, Henzmannstrasse 20, 4800 Zofingen, Telefon 062 745 93 93, Fax 062 745 93 49, www.ztmedien.ch Anzeigenverwaltung DaPa Media Vermarktungs GmbH, Wohlerstrasse 15, 5620 Bremgarten, Telefon 056 648 86 99, www.dapamarkt.ch, agwi@dapamarkt.ch Inserateschluss am 25. des Vormonats Besuchen Sie uns auf dem Internet: www.agv.ch

Adressänderungen an agwi@agv.ch



#### **OPTIMIERUNG DER WERTSCHÖPFUNGSKETTE**

## EINE DAUERAUFGABE DER UNTERNEHMENSFÜHRUNG

In herausfordernden Zeiten sind Verwaltungsräte, Geschäftsleitungen und Mitarbeitende besonders gefordert, die Wertschöpfungsketten zu optimieren. Die permanente Ausrichtung der Führungs- und Organisationsstrukturen, Prozesse und der Wertschöpfungsketten auf die sich laufend ändernden Kunden- und Marktbedürfnisse ist der Schlüssel zum nachhaltigen Erfolg. Dieser Führungsregelkreis bedeutet auch, dass der gesamtheitliche Ansatz über Corporate Governance, Strategie, Organisation, Prozesse und Personal laufend abgestimmt, korrigiert und umgesetzt wird.

#### Chancen, Gefahren und Risiken durch die engmaschigere Vernetzung der Unternehmen

Die Entwicklung, Planung, Beschaffung, Herstellung, Vermarktung, Vertrieb und Instandhaltung eines Produkts oder einer Dienstleistung umfassen innerhalb eines Unternehmens verschiedene Tätigkeiten. Die Aufgaben werden über die Führungsund Organisationsstrukturen, Unternehmensprozesse und Tools gesteuert. Die Wertschöpfung innerhalb eines Unternehmens ergibt sich aus



Vorstand AGV, Unternehmer Aviando Professionals AG, Wettingen Sparring-Partner für strategische und operative Unternehmensführung



Analyse der Wertschöpfungskette

der Differenz von Ertrag und Kosten der eingesetzten Ressourcen. Die Mitarbeitenden tragen mit ihrem Handeln und ihren Erkenntnissen einen wesentlichen Teil zur Optimierung der Wertschöpfungskette bei. Solange man im Unternehmen genügend Wettbewerbsvorteile, Werte und Margen erzielen kann, ist alles bestens. Ausruhen kann man aber nicht. Die Optimierung der Wertschöpfungskette ist ein ständiger Prozess.

Die Unternehmen sind untereinander immer engmaschiger vernetzt, die Lieferketten oft über Tools und Daten direkt verknüpft. Dies birat neben den Chancen auch potenzielle Gefahren und Risiken und schafft neue Abhängigkeiten. Das Marktumfeld ist dynamisch, verändert sich laufend und beeinflusst die jeweilige Wertschöpfungskette der Unternehmen direkt. Einflussfaktoren können sein: verändertes Einkaufsverhalten der Kunden, Lieferengpässe, internationales Sourcing, Fachkräftemangel, neue Geschäftsmodelle und Distributionskanäle, neue Technologien und

Produkte. Verhalten des Mitbewerbers, steigendes Umweltbewusstsein usw. Veränderungen in den Partnerschaften aufgrund von Firmengründungen, Nachfolgeregelungen, Geschäftsaufgaben. Geschäftsübernahmen oder -zusammenschlüssen beeinflussen ebenfalls die Resultate der Unternehmen. Ebenso wirken Rahmenbedingungen wie Politik, Gesetze, Normen und Branchenstrukturen auf die Unternehmen von aussen ein. Nicht zuletzt führen plötzlich auftretende Ereignisse der Cyberkriminalität, Pandemien usw. zu einer gerissenen Wertekette.

Die operative Führung muss sich jeweils mit den kurzfristig auftretenden Ereignissen innerhalb der Wertschöpfungskette auseinandersetzen. Dies zeigt sich unter anderem in Terminverzögerungen, verursacht durch Lieferengpässe, fehlendem Fachpersonal oder in Preissteigerungen infolge Materialknappheit. Um diesen Umständen entgegenzuwirken, müssen Kosten und Effizienz laufend optimiert, Ersatzlösungen gesucht und Prozessverbesserungen umgesetzt werden.

#### Individuelle Kriterien für Make-or-Buy-Entscheidungen in Unternehmen

Im strategischen Management ist der Fokus auf die langfristige Sicherung des eigenen Unternehmens gerichtet. Bei einer wertorientierten Unternehmensführung stehen jeweils die Kunden im Zentrum des Handelns. Idealerweise wird das Unternehmen periodisch auf den Prüfstand gestellt und einem ganzheitlichen Review unterzogen. Die Zukunft und der Erfolg des Unternehmens werden wesentlich beeinflusst durch Faktoren wie schnelles Aufspüren der Nachfragetrends, Bereitstellen eines innovativen Produktemixes. Aufbau effizienter Prozesse und Tools, Fokus auf Kernkompetenzen, Make-or-Buy-Entscheidungen wie auch vom Einsatz der richtigen Personen am richtigen Ort. Entscheidend ist, dass sich das Unternehmerteam klar wird, wo sie sich positionieren wollen und welchen Auftrag sie verfolgen. Im Strategieentwicklungsprozess werden diverse Analysen durchgeführt und bewertet, aus deren Schlüssen sich die Strategie entwickelt, die eine opti-



mierte Wertschöpfungskette ergibt. Bei der Umsetzung können folgende Kernfragen zur Überprüfung der Wirkung für die Mitarbeitenden behilflich sein:

- Fokus Performance: Was ist unsere Kernkompetenz und in welchen Bereichen sind wir besonders gut?
- Fokus Extern: Wie muss die Strategie ausgerichtet sein, damit wir die Kundenbedürfnisse effizient erfüllen können?
- Fokus Intern: Wie muss die Organisation weiterentwickelt werden, um die Wertschöpfungskette optimal ausgerichtet zu haben?
- Fokus Innovation: Welche Prozesse und Tools in der Wertschöpfungskette müssen optimiert werden, um dem Kunden einen optimalen Nutzen zu bieten und die Kundenbindung zu erhöhen?

#### **Strategisches Management** - Basis für Ausrichtung der Wertschöpfungskette

Wir leben in einer komplexen Welt. In herausfordernden Zeiten verlangt die nachhaltige und risikobasierte Steue-



Wertschöpfungskette – Rückgrat ganzheitlicher Unternehmensführung

rung des Unternehmens von den Verwaltungsräten, Geschäftsleitungen und Mitarbeitenden einiges ab. Die Unternehmen sind vielschichtig gefordert mit Themen der Digitalisierung, Optimierung der Kosten und der Prozesse hinsichtlich der Wertschöpfungskette. Die permanente Ausrichtung der Führungs- und Organisationsstrukturen und Prozesse und der Wertschöpfungsketten auf die sich laufend ändernden Kundenund Marktbedürfnisse ist der Schlüssel zum nachhaltigen Erfolg. In einer wert- und risikobasierten Unternehmensführung ist die strategische Ausrichtung des Unternehmens und das fortwährende Monitoring des fordert auch die vielschichtigen

operativen Geschehens immens wichtig. Entwicklungen zu erkennen und zu antizipieren ist bereits eine Herausforderung. Diese dann zu bewerten und in den Entscheidungsprozess einzubringen, ist ebenfalls anspruchsvoll.

Im Führungskreislauf der kontinuierlichen Verbesserung sind Themen wie Corporate Governance, Strategie, Führung, Organisation, Personal, Business Process Reengineering sowie die digitalen Prozesse (Business Prozess und Business Intelligence) zu berücksichtigen. Die Unternehmen sind, nebst dem Tagesgeschäft, ge-

Changemanagement-Aufgaben zu bewältigen. Es macht in den meisten Fällen durchaus Sinn, sich für die Lösung dieser Changemanagement-Aufgaben Hilfe von Aussen zu holen. Ein Lotse bzw. ein Koordinator ist in dieser Phase wichtig, damit die Umsetzung der Ideen und Massnahmen zeitnah und fokussiert erfolgt. Je nach Aufgabenstellung werden die Organisation und die Prozesse hinsichtlich Corporate-Governance- und Strategievorgaben innerhalb der Wertschöpfungskette optimiert und ins Tagesgeschäft integriert.

## Impressionen der **Aargauischen Berufsschau 2021**





## Î

## **INTERVIEW MIT WOLFGANG PINK**

**Dem Branchenverband Holz**industrie Nordwest gehören rund 20 Sägewerke und verwandte Unternehmen an. Sie verarbeiten Nadel- und Laubrundholz zu Holzprodukten für Baugeschäfte, Bedachungen, Holzbau, Kisten- und Palettenfabriken. Möbelfabrikanten und Schreinereien. Alle angeschlossenen Unternehmen sind auch Mitglieder des AGVs. Wir haben mit dem Präsidenten Wolfgang Pink ein Interview geführt.

**INTERVIEW: CLAUDIO ERDIN** 

#### Vielen Dank, dass Sie sich für ein Interview zur Verfügung stellen. Wie beurteilen Sie und Ihre Mitglieder die aktuelle Auftragslage?

Bei den meisten Mitgliedern ist die Auftragslage ausserordentlich gut. Das trifft sicherlich nicht für alle Produktbereiche zu, aber weitestgehend läuft es ganz ordentlich.

#### In den Medien wird insbesondere beim Werkstoff Holz von explodierenden Rohstoffpreisen berichtet. Können Sie diese Aussage bestätigen? Was sind die Faktoren?

Ja, dem ist so. Die Lage ist aber sehr unterschiedlich und ist abhängig von den Endprodukten, die unsere Mitglieder fertigen. Bei der Rundholzversorgung gibt es schon mal Engpässe. Hier wird das Geschehen immer noch von den Käferholzmengen bestimmt, die nicht in allen Produktgruppen eingesetzt werden können. Das Käferholz muss vom Forst aufgearbeitet werden und es fehlt dann natürlich an Kapazitäten, um Frischholz bereitzustellen. Bei anderen Rohstoffen ist die Situation weitestgehend den Lockdowns und der anziehenden Nachfrage geschuldet.

#### Welchen Einfluss hat die Corona-Pandemie auf das Branchenumfeld Ihrer Mitglieder?

Nun, die Lieferzeiten haben sich verlängert oder können gar nicht mehr



Die Auftragslage in der Holzindustrie ist ausserordentlich gut.

angegeben werden. Preisbindungen für Waren und Zukaufprodukte gibt es derzeit in der Regel noch für max. 4 Wochen, teilweise sogar nur für 14 Tage. Da wird sich mancher Bauherr in Zurückhaltung üben, bevor er einen Auftrag auslöst. Bei laufenden Projekten werden sicherlich zähneknirschend die Bedingungen hingenommen, lassen aber die Kosten steigen. Planbarkeit ist ein echtes Fremdwort geworden.

## Was motiviert Sie, sich aktiv im Verband zu engagieren?

Da war zunächst die Not, den Vorstand überhaupt bei der 2017 anstehenden Neuwahl komplett besetzen zu können. Ich hatte meine Bereitschaft signalisiert mitzuwirken. Dass ich dann Präsident werden sollte, habe ich erst bei der letzten Vorstandssitzung vor der GV erfahren und es abhängig von der Zustimmung unserer Mitglieder ge-

macht. Es hat funktioniert. Ich hatte aber auch ein grosses Interesse, in diesem Netzwerk mitzumischen und neue Menschen und Perspektiven kennenzulernen. Auch das ist gelungen.

#### Das Thema Wertschöpfungskette ist in der Holzindustrie ein Dauerbrenner und überlebenswichtig für die Betriebe. Können Sie unseren Leserinnen/Lesern Beispiele aufzeigen?

Früher reichte es einem Säger zum Beispiel Bauholz, Bretter und Dachlatten anzubieten. Frisch geschnitten. Heute muss alles kammertrocken sein. Zum Sägen kam das Hobeln, Profilieren der Bretter, Verleimen zu Konstruktionsvollholz etc. hinzu. Der «Arm» hin zum Handwerk und Verarbeiter musste quasi verlängert werden, um konkurrenzfähig zu bleiben.

#### In den vergangenen Jahren sind immer mehr Traditionsbetriebe vom Markt verschwunden. Wie ist diese Entwicklung zu erklären?

In der Regel mit fehlendem Nachwuchs. Können Inhaber ihre Betriebe nicht an Nachfolger in der Familie oder andere Interessierte weitergeben, fehlt die Motivation zum Investieren und Modernisieren.

#### **Zur Person**

Wolfgang Pink ist 1967 geboren und arbeitet seit 37 Jahren in der Holzindustrie. Nach der Lehre zum Holzbearbeitungsmechaniker (in D) absolvierte er zunächst eine Weiterbildung zum Industriemeister, Fachbereich Holzverarbeitung, und ergänzte seine Berufsausbildung mit der Weiterbildung zum Technischen Betriebswirt (2000). Nach der Schliessung seines Lehrbetriebes konnte er 2001 im unteren Aaretal bei der Firma Hess & Co AG in Döttingen die Stelle des Betriebsleiters antreten, die er noch immer innehat.



Er bezeichnet sich selbst gerne auf Nachfrage seines Berufes als «Holzwurm», ist ein Kind der Holzwerkstoffindustrie und betont dabei, dass er kein Handwerker ist. In seiner kleinen Werkstatt zu Hause aber arbeitet er leidenschaftlich gerne mit Holz und lebt nach dem Slogan: «Nur ein Schreiner kann eine Frau glücklich machen.» Das ist ihm gelungen, auch ohne Schreiner zu sein.



Irgendwann ist dann der Zenit überschritten. Der Maschinenpark oder Gebäude überaltern und nicht selten sind die Wohnbebauungen an die Betriebe so nah herangerückt, dass Emissionen nicht mehr geduldet werden. Mit etwas Glück kann dann der Baugrund noch «vergoldet» werden.

#### Mit welcher Strategie entgegnen Schweizer Unternehmen dem Druck von Billigimporten?

Die Unternehmen selbst können nur mit gleichbleibend hoher Qualität, Mechanisierung und Automation punkten. Unsere Verbände versuchen es natürlich mit intensiver Werbung für «Schweizer Holz» und diversen Kampagnen. Schlussendlich entscheidet aber der Endverbraucher über seinen Geldbeutel und Patriotismus.

#### Auch die Holzindustrie leidet unter dem Fachkräftemangel. Was sind die Gründe und mit welchen Massnahmen wird dieser bekämpft?

Bekannt ist sicherlich, dass in der Holzindustrie keine Höchstlöhne bezahlt werden. Das macht eine Branche schon mal unattraktiv. Ausserdem muss bei der Arbeit auch schon mal körperlich ordentlich zugelangt werden. In Zeiten, wo sich junge Generationen nicht mehr so schmutzig machen wollen, haben wir (und andere) es schwer. Da hilft nur Werbung und Präsenz. Gerade wurde die Berufsbildungsreform abgeschlossen. Diese tritt 2022 in Kraft und soll auch unsere Lehrberufe etwas attraktiver machen.

#### **Die Holzindustrie bildet auch** Lehrlinge aus. Was sind die Voraussetzungen für die beiden Ausbildungsberufe Säger/ in EFZ und Holzbearbeiter/in **Industrie EBA?**

Der Säger wird mit der Berufsbildungsreform zum/zur Holzindustriefachmann/-frau EFZ. Es reicht der Abschluss der obligatorischen Schule. Beim/bei der Holzbearbeiter/in Industrie EBA ist kein Abschluss vonnöten, hilft aber gewaltig. Eine gute Verständigung in der landesüblichen Sprache erleichtert die Ausbildung. Der Wille und die Motivation sind



Hohe Käferholzmengen wirken sich negativ auf die Frischholzkapazitäten und damit auch treibend auf den Rohstoffpreis aus.

die entscheidenden Faktoren. Das gilt aber sicherlich für alle Gewerke.

#### Wie sehen Sie die Entwicklung in der Holzindustrie für die nächsten Jahre?

Jene Betriebe, die die Notwendigkeit zu Investitionen erkannt haben, sehen sich einem prosperierenden Nachfragemarkt gegenüber. Da stellt sich lediglich die Frage der Finanzierbarkeit. Der Klimawandel und die positive CO<sub>3</sub>-Bilanz verleihen dem Holz und den Holzwerkstoffen weiterhin Auftrieb. Die Werbekampagnen und ein Umdenken bei den Verbrauchern tragen hier langsam Früchte. Das Thema Nachhaltigkeit, welches im Holzbereich schon seit Hans Carl von Carlowitz präsent ist, wird wichtiger denn je. Ob wieder Autos mit Holzkarosserie über die Zukunft.

Strassen rollen, wird meine Generation wahrscheinlich nicht mehr erleben. Hochhäuser mit mehr als 20 Stockwerken sind aber jetzt schon möglich und Realität. Die Grenzen nach oben wird man hier noch ausloten. Von 100 Meter hohen Gebäuden ist man aber nicht mehr weit weg. Ich persönlich bescheinige der Holzindustrie eine glänzende Perspektive. Holz hat



## Û

**BAUMGARTNER WEINBAU, TEGERFELDEN** 

## VON DER REBE ZUM EDLEN TROPFEN

Heute sind wir eine weinverrückte Winzerfamilie, deren Alltag sich rund um das Thema Wein dreht. Das war zu Beginn überhaupt nicht der Fall, als Senior Alois den Grundstein unseres Familienbetriebes legte.

LUKAS BAUMGARTNER BAUMGARTNER WEINBAU, TEGERFELDEN

m Gegenteil, sein Beruf als Mechaniker machte ihm Freude und ernährte die achtköpfige Familie. In den 60er Jahren verteilten seine 14 Geschwister und er das bescheidene Erbe der Eltern unter sich. Eine kleine Parzelle Reben blieb übriq, niemand hatte Interesse daran. Alois «opferte» sich sozusagen und übernahm den kleinen Rebberg. Daraus entstand eine zarte, immer grösser werdende Liebe zum Winzerberuf. Heute bewirtschaftet unser Familienbetrieb Baumgartner Weinbau aus Tegerfelden 13 Hektar Weinberge in fünf verschiedenen Gemeinden und keltert daraus über 25 verschiedene Weine. Wir vermarkten diese an Privatkunden, Gastrobetriebe und Wiederverkäufer. Als klassische selbsteinkellernde Weinbauern decken wir alle drei Wirtschaftssektoren (Rohstoffgewinnung, Rohstoffver-



Unsere Remise im Rebberg für alle Maschinen und Gerätschaften.

arbeitung, Dienstleistung) ab. Ziel unseres Unternehmens ist es, in allen Sektoren eine Wertschöpfung zu generieren.

#### **Verschiedene Standorte**

Die verschiedenen Produktionsstandorte in Klingnau, Tegerfelden, Endingen, Lengnau und Ennetbaden ergaben sich durch die Vergrösserung des Weinguts. Anfänglich empfanden wir diesen Umstand als Nachteil, da die Bewirtschaftung mit mehr Aufwand verbunden ist, heute sind die verschiedenen Standorte aus verschiedenen Gründen ein grosser Vorteil. Die Wetterkapriolen mit Starkregen, Hagelschlägen, Trockenperioden, Frost z.B. wirken sich nie auf alle Standorte gleich aus. Das Risiko von Ernte- und Aufwandschwankungen infolge Naturkatastrophen reduziert sich so wesentlich, dies erlebten wir in den letzten Jahren mehrmals.

Der Faktor Natur und Klima ist im Weinbau matchentscheidend. Durch den Anbau von verschiedenen Traubensorten auf unterschiedlichen Böden und Lagen, die Installation von Bewässerungs- und Antifrostanlagen, Hagelseitenschutznetzen und anderen Vorkehrungen kann das Risiko durch den Faktor Klima also etwas reduziert werden. Neue PIWI-Sorten (pilzwiderstandsfähige Traubensorten) reduzieren den Aufwand an Pflanzenschutz.

#### Das perfekte Terroir

Jede Traubensorte hat ein unterschiedliches Anforderungsprofil an das Terroir (= Zusammenspiel von Klima und Boden). Die perfekte Paarung von Sorte und Lage ist die Voraussetzung für die Produktion hochstehender Qualitätsweine. Durch die

langjährige Arbeit in unseren Rebparzellen wissen wir ganz genau, wie die Gegebenheiten vorliegen, und passen bei Neupflanzungen die Sorten und Klone falls nötig entsprechend an. Die teilweise sehr verschiedenen Terroirs ermöglichen uns, eine vielfältige und spannende Auswahl von Traubensorten anzubauen und daraus einzigartige Weine mit Sortentypizität und unvergleichlichem Lagecharakter zu keltern. Die Klimaerwärmung bietet uns Winzern die Chance, auch spätreifere Sorten anzupflanzen – immer im Bewusstsein, dass es sich um Experimente handelt, die gelingen oder auch nicht. Der positive Drang, uns permanent zu bewegen, lässt uns ab und an auch risikofreudig agieren – gemäss unserem Leitsatz «Eine Rebe weiter».

Damit die Wertschöpfungskette in der Produktion positiv ausfällt, haben sehr viele Komponenten einen Einfluss. Zu nennen sind beispielsweise die Parzellengrösse, Steilheit, Boden, Reihenlänge, Traubensorte, Erziehungssystem, Mechanisierung, Ertrag, Wetter etc. Ernteschwankungen von 30 % und höher sind immer möglich, diese müssen wir verkraften



Die Familie Baumgartner



Grand Cru Pinot noir Edelblut

können. Hagel und Frost kann versichert werden, alle anderen Einflüsse jedoch nicht. Die staatlich verordnete Mengenbeschränkung reduziert die grossen Ernten, die kleinen ergeben sich von selbst. Den Ertrag passen wir der gewünschten Weingualität an. Grosse Weine ergeben sich aus unseren Toplagen, wo wir die Erträge klein halten. Diese Weine können wir entsprechend teurer verkaufen.

Die Ernteschwankungen wirken sich direkt auf die Wertschöpfungskette bei der Weinherstellung aus. Je kleiner die Einkellerungsmenge pro Weinsorte ist, desto höher sind unsere Kelterkosten pro Liter Wein. Kleinere Ernten kompensieren wir selten durch Zukauf, da dies nicht unserer Philosophie entspricht. Für grössere Mengen benötigen wir genügend Kapazität bei der Verarbeitung, beim Fassungsvermögen und bei den Lagerflächen. Dies bedingt grosse Investitionen in die Infrastruktur. Wir amortisieren diese mit nur einer Verarbeitung pro Jahr im Gegensatz z.B. zur Bierbranche, welche bei Bedarf fortlaufend neues Bier brauen kann

#### **Zweites Standbein**

Unser zweites Standbein sind die sogenannten Lohnkelterungen. Baumgartner Weinbau verarbeitet Trauben von rund 40 Produzenten aus der ganzen Schweiz. Diese Erträge schwanken je nach Witterung ebenfalls. Allerdings sind die unterschiedlichen Produktionsgebiete und Traubensorten nicht immer gleich betroffen. Dies führt dazu, dass die Jahresunterschiede bei der gesamten Einkelterungsmenge (eigene und Fremdtrauben) durch die Lohnkelte-

rungen eher reduziert werden. Die Menge der anfallenden Arbeiten schwankt je nach Jahreszeit sehr stark. Unsere Arbeitsspitzen während der Wachstumsphase von Mai bis Juli sowie während der Ernte sind sehr hoch. Im Winter hat ein klassischer Traubenproduzent weniger zu tun. Die Weinbereitung, bei uns vor allem im Zusammenhang mit den Fremdkelterungen, ermöglicht uns, diese «Lücken» zu füllen. Die teuren, aber notwendigen Installationen und Maschinen können mit der Lohnverarbeitung besser amortisiert werden. Auch im Verarbeitungssektor haben verschiedenste Faktoren einen Einfluss auf die Wertschöpfungskette. Die Erntemenge, Qualität der Trauben, Behältergrösse, Verarbeitungsmethode, Lagerung und Reifung der Weine etc. beeinflussen direkt die Gestehungskosten.

Produzieren können oder sollten wir nur das, was wir auch verkaufen können. Wer meint, dass grosse Erträge automatisch ein grosses Einkommen generieren, liegt falsch. Das war vielleicht früher so. Wir fühlen immer wieder am «Puls der Kundschaft», welche Produkte gefragt sind. Diese Tatsache beeinflusst alle drei Sektoren. Daher ist der dritte Sektor, die Vermarktung, äusserst wichtig und erfordert seit Jahren wachsende Ressourcen in finanzieller und personeller Hinsicht.

Unser grösstes Gut sind unsere Kunden. Diese Beziehungen pflegen wir - und dies von Herzen. Gute Umgangsformen, Kontaktfreudigkeit, Freundlichkeit sowie Hilfsbereitschaft sind das A und O. Wir lieben den Austausch mit unserer Kundschaft und empfinden die Zeit, die wir dafür investieren, als Bereicherung. Wem dieses Flair fehlt, hat es schwer, im dritten Sektor erfolgreich zu sein.

Ein besonders wertvolles und erfolgreiches Marketing betreiben wir seit über 20 Jahren mit unseren Rebpatenschaften. Die originelle Geschenkidee ist immer noch und gar mehr denn je gefragt und generiert uns neue Kunden in der gesamten Schweiz, in kleinem Umfang sogar im Ausland. Die Gotten und Göttis erhalten während fünf Jahren pro Patenrebe eine Flasche Wein und der Rebstock wird mit einem Namensschild beschriftet. Mehrere Events speziell für die derzeit über 1000 Paten vertiefen diese Kundenbeziehungen. Mit diesem Produkt konnte ein wesentlicher Mehrwert für Kundschaft und unseren Betrieb geschaffen werden.

#### Leidenschaft Pinot noir

Unsere Leidenschaft ist die Traubensorte Pinot noir. Daraus hochstehende, klassische Rotweine zu keltern, erfordert eine hohe Kompetenz. Unser Pinot noir Barrique «Edelblut», gekeltert aus Trauben über 50-jähriger Rebstöcke, ist der Stolz unserer Familie, Am 5. November 2021 lancieren wir den ersten Jahrgang gereift in Barriques aus 180-jährigen Eichen, stammend aus dem Ortsbürgerwald Tegerfelden.

Mit neuen, innovativen Weinen, gekeltert aus traditionellen und neuen Traubensorten, treffen wir derzeit den «Nerv» der Kundschaft. Mehrere trendige Produkte aus der klassischen Haupttraubensorte Pinot noir

(Blauburgunder) sind auf unserem Weingut zum Verkaufsschlager geworden und führen dazu, dass wir als Pinot-noir-lastiger Betrieb, sogar plötzlich zu wenig Trauben dieser Sorte haben. «Halbstarch», ein teilvergorener, erfrischender Rosé-Apérowein mit nur 7,5% Vol. Alkohol lockt mit fruchtigen Noten sowie Restsüsse und boomt vor allem bei der jüngeren und weiblichen Kundschaft. «Pinotivo by Noel», der erste von unserem ältesten Sohn Noel gekelterte Wein aus Pinot noir und Diolinoir, schlägt alle Verkaufsrekorde der letzten 30 Jahre. «Gamarone», eine Cuvée aus teilweise angetrockneten Gamaret und Malbec-Trauben, nimmt den Trend zum Konsum von im Amarone-Style gekelterten Weinen auf. Jedes dieser Produkte stärken wir mit einer Story und einer modernen Aufmachung. Das Beste an der Sache ist, dass wir grössere Mengen aus der bestehenden Produktion, also ohne Neupflanzungen anderer Sorten, herstellen können eine klare Erhöhung der Wertschöpfungskette.

Die grösste Wertschöpfung erfahren wir innerhalb der Familie. Grossvater Alois' bescheidenes Erbe entzündete eine kleine Flamme, die Sohn Lukas zum Feuer entfachte und nun lodert es bereits mächtig in der dritten Generation. Die beiden Jungwinzer Noel. Weinbautechniker und Falstaffs beliebtester Jungwinzer 2021 der Schweiz, sowie Michel, Önologiestudent und amtierender SwissSkills-Schweizer-Meister 2018, wollen das Familienweingut dereinst weiterführen.



Blick vom stilvollen Verkaufslokal direkt in den Barriguekeller von Baumgartner Weinbau

**AGV-PRÄSIDIENANLASS IM NEUHOF BIRR** 

## JAHRESTREFFEN DER VERBANDS-**UND VEREINSSPITZEN**

Wie schon in den Vorjahren konnte AGV-Präsident Benjamin Giezendanner am 11. August eine grosse Anzahl von Präsidentinnen und Präsidenten der Gewerbevereine und Berufsverbände zum traditionellen Präsidientag begrüssen.

as Datum wird zum Jahresbeginn jeweils fett in die Agenden eingetragen. Dann nämlich treffen sich die Präsidentinnen und Präsidenten der Gewerbevereine und der Berufsverbände mit dem AGV-Kantonalvorstand und den Mitarbeitenden der AGV-Geschäftsstelle zum traditionellen Präsidienanlass

Dieser fand dieses Jahr auf dem Gelände des Berufsbildungsheims Neuhof in Birr statt. Nach einer kurzen Die Gäste auf der Begehung des Neuhof-Areals Begrüssung durch den neuen Geschäftsleiter des AGV, Urs Widmer, konnte der Neuhof in vier Gruppen besichtigt werden. Die Teilnehmenden staunten ob der Vielfalt der Betriebe und der Organisation. Der Neuhof in Birr betreut und fördert Jugendliche mit einem breiten Wohnund Ausbildungsangebot in ihrer sozialen sowie beruflichen Entwicklung. Die neun Ausbildungs- und Gewerbebetriebe arbeiten marktorientiert und vermitteln ein realistisches Bild der Arbeitswelt. Die Jugendlichen werden durch die Ausbildung, eine professionelle sozialpädagogische Begleitung sowie die Tätig-



**Urs Widmer** Geschäftsleiter AGV



keit in den Betrieben dabei unterstützt, ihr Leben in Zukunft selbstverantwortlich bewältigen zu können. Daniel Büchi, der Gesamtleiter des Neuhofs, fasste es so zusammen: «Wir ermöglichen im Neuhof herausforderndes Erleben und Lernen in natürlicher Umgebung.»

#### Grosses Engagement für das lokale Gewerbe

In seiner Ansprache dankte AGV-Präsident Giezendanner den Verantwortlichen der Gewerbevereine für ihre grosse Arbeit und das persönliche Engagement. Er ging kurz auf die Tätigkeiten und aktuellen Themen des AGV ein sowie die auch dieses Jahr stattfindende Aargauische Berufsschau AB'21.

Das Nachtessen konnten die Teilnehmenden im erst 2020 eröffneten Bildungszentrum der Gärtner, welches ebenfalls auf dem Gelände des Neuhofs liegt, geniessen. In der offenen, aber regengeschützten Ausbildungshalle konnte der notwendige Abstand eingehalten werden. Der Gast-

robetrieb des Neuhofs mit seinen Lernenden zauberte eine ausgezeichnete Grillata mit verschiedenen Salaten und Saucen auf den Tisch.

#### Ungezwungen und gemütlich

Bei guten Gesprächen in gemütlicher Atmosphäre verging die Zeit sehr schnell. Alle waren sich einig, dass dieser ungezwungene Austausch sinnvoll und wichtig ist und unbedingt beibehalten werden sollte. Die vorgängig stattfindende AGV-Vorstandssitzung hat übrigens beschlossen, den Anlass auch im 2022 durchzuführen und dass, falls der Präsident oder die Präsidentin eines Gewerbevereins verhindert sein sollte, ein Vorstandsmitglied teilnehmen kann.



Gute Gespräche beim gemeinsamen Abendessen



## EINE FRAGE DER PERSPEKTIVE

inen Aufstieg ohne geeignete Kleidung und passendes Schuhwerk wagen wohl nur unerfahrene Bergsteigerinnen und Bergsteiger. Viel zu gross ist das Risiko, den Gipfel nicht ohne Zwischenfälle zu erreichen. Allzu oft kommt es zu Unfällen, teilweise auch schweren Unglücken und Abstürzen, etwa bei schlechter Witterung, aufgrund von Übermüdung oder wenn alle Stricke reissen.

#### Schritt für Schritt dem Ziel entgegen

Mut, Durchhaltewille und Begeisterung alleine reichen nicht aus, um das Ziel in luftiger Höhe zu erreichen. Hier trifft das Sprichwort «Der Weg ist das Ziel» wohl mehr als anderswo

inen Aufstieg ohne geeignete zu. Übermut und zu viel Ehrgeiz ha-Kleidung und passendes ben ihren Preis. Das musste auch der Schuhwerk wagen wohl nur österreichische Extrembergsteiger ahrene Bergsteigerinnen und teiger. Viel zu gross ist das Risien Gipfel nicht ohne Zwischen-

#### Seilschaften bilden

Bessere Chance, die Spitze sicher zu erreichen, bieten Seilschaften. Das Gefahrenpotential kann minimiert werden, wenn man sich in einer Gruppe durch ein Berg- oder Kletterseil gegen Absturz sichert und gemeinsam das Ziel erreicht, ganz nach dem Motto: Gemeinsam am Seil – sicher unterwegs! Eine hundertprozentige Garantie auf Erfolg gibt es aber auch beim besten System nicht. Ein Absturz ist genauso möglich in

einer Seilschaft, wenn man unvorsichtig ist oder einen Fehltritt macht.

#### Der freie Fall ist befreiend

Sich mit Absicht in die Tiefe stürzen kann mitunter aber etwas sehr Befreiendes sein. «Eine Sekunde in der Luft ist ewiges Leben», sagte Jhonathan Florez, der kalifornische Basejumper in Lauterbrunnen. Auch ein goldener Fallschirm kann einen Fall in die Tiefe dämpfen oder zumindest erträglicher machen, wenn man pilotieren kann.

#### Alles fällt einmal zurück

Sicher ist eines, aufgrund der Schwerkraft fällt alles auf der Erde wieder auf den Boden zurück. Diese Gewissheit kann als Konstante auch Sicherheit vermitteln. Genau deshalb ist für die einen ein Absturz etwas Befreiendes und für die anderen eine Katastrophe. Oft ist es einfach eine Frage der Perspektive.



**Eveline Frei**Redaktionsmitglied
«Aargauer Wirtschaft»





#### **BERUFSBILDNER/INNEN-KURSE**

Die Ausbildung von Lernenden ist im dualen Berufsbildungssystem ein zentraler und wichtiger Punkt. Um diese Aufgabe übernehmen zu können, ist nebst den berufliche Anforderungen das Absolvieren eines Berufsbildner/innen-Kurses erforderlich. Der Aargauische Gewerbeverband (AGV) bietet diesen Kurs mehrmals jährlich an - nutzen auch Sie die Gelegenheit, den branchenneutralen Kurs zu besuchen.

Dauer: 5 Tage - jeweils Mo/Di/Mi, in folgender Woche Mo/Di
 Ort: Herzogstrasse 1, Aarau (Nähe Bahnhof und Parkhaus)

• Abschluss: keine Prüfung, nach Besuch der 5 Tage erhalten Sie Ihren Kursausweis

• Kurskosten: CHF 550.00 (plus Handbuch CHF 70.00)

• Rabatt: CHF 100.00 für AGV-Mitglieder sowie für Lehrbetriebe mit Lernenden in der Branche Dienstleistung und Administration

#### Informationen und Anmeldung

www.agv.ch/Kurse\_und\_Beratung/Berufsbildnerkurse

Aargauischer Gewerbeverband Frau Heidi Humbel Entfelderstrasse 19 5001 Aarau

Telefon 062 746 20 40 E-Mail h.humbel@agv.ch



#### Kursdaten 2022

**Berufsbildner/innenkurs 1/2022** 14./15./16. und 21./22. Februar 2022

**Berufsbildner/innenkurs 2/2022** 25./26./27. April und 02./03. Mai 2022

Berufsbildner/innenkurs 3/2022 13./14./15. und 20./21. Juni 2022

Berufsbildner/innenkurs 4/2022 19./20./21. und 26./27. September 2022

**Berufsbildner/innenkurs 5/2022** 21./22./23. und 28./29. November 2022

## Û

#### **EINZIGARTIGES MILIZSYSTEM:**

## WER NICHT POLITISIERT, MIT DEM WIRD POLITISIERT

Politik geht uns alle an, denn wir sind Angehörige eines Staatswesens, das laufend Entscheidungen fällt, die uns betreffen. Beschlüsse kann man am besten in Behörden beeinflussen. Für das Gewerbe ist es wichtig, in den Entscheidungsorganen vertreten zu sein. Denn wer nicht politisiert, mit dem wird politisiert.

ie schweizerische Staatsform ist einzigartig. Sie ist geradezu ideal zur aktiven Mitwirkung. Ihre vier wichtigsten Merkmale sind die direkte Demokratie, die Gewaltenteilung, der Föderalismus und das Milizsystem. Durch die direkte Demokratie können Bürgerinnen und Bürger die Tätigkeit der Behörden unmittelbar beeinflussen. Die Macht der Obrigkeit wird durch die legislative, exekutive und judikative Gewaltenteilung austariert. Der Föderalismus teilt Aufgaben und Verantwortung zwischen Gemeinden, Kantonen und Bund auf und weist sie im Idealfall derjenigen Ebene zu, die sie am angemessensten und bürgernächsten lösen kann. Aber die Tendenz zur Zentralisierung, zur Aufgabenverschiebung «nach oben» wächst.

#### **Tragendes Milizsystem**

Glattwegs zur helvetischen DNA gehört das Milizsystem. Es hat eine lange Tradition und zeichnet sich dadurch aus, dass die Tätigkeiten für das Gemeinwesen und Gemeinwohl mehrheitlich nebenberuflich ausge-



**Hans-Peter Widmer\*** 



Das Aargauer Parlament tagt im Grossratsgebäude in Aarau, unter den aktuellen Gegebenheiten selbstverständlich coronakonform mit Maske.

übt werden. Das ist in den Gemeinden vom Feuerwehrdienst bis zur Arbeit in Kommissionen und Gemeinderäten die Regel (von einigen hauptamtlichen Gemeindeammännern abgesehen); und im Kanton gilt dies auch für die Grossratsmitglieder sowie für viele staatliche Aufsichtsund Beratungsgremien.

National- und Ständerat werden zwar auch als «Milizparlament» bezeichnet, aber Studien zeigen, dass die meisten Mitglieder der grossen Kammer etwa zwei Drittel der Arbeitszeit für das Parlamentsmandat aufwenden. Hingegen gilt die Schweizer Armee durch das helvetische Prinzip von «Bürger und Soldat» als Milizarmee. Hier wird auch ein Nutzen der Miliz augenfällig: Soldaten, Unteroffiziere und Offiziere bringen vielfältige berufliche Erfah-

\*Hans-Peter Widmer ist pensionierter Redaktor, Aargau-Chef des Aargauer Tagblatts sowie der Aargauer Zeitung, ehemaliger Vizeammann sowie FDP-Grossrat und passionierter Verfechter einer starken Gewerbepolitik. rungen in ihre militärischen Funktionen ein und sorgen so für eine Professionalität der besonderen Art.

Neben der politischen Milizarbeit wird in Vereinen und unzähligen Institutionen viel Freiwilligenarbeit geleistet. Ohne das enorme nebenberufliche und ehrenamtliche Engagement Abertausender «Voluntaries» sähen unser Staat und die Zivilgesellschaft anders, wahrscheinlich ärmer aus. Denn eine vom Milizgeist geprägte Gesellschaft versucht Selbstverantwortung und Solidarität in Einklang zu bringen. Aber es gibt Anzeichen, dass diese Einsatzbereitschaft schwächelt. Man hört und liest immer wieder von Gemeinden, die Mühe haben, ihre Ämter zu besetzen. Personelle Engpässe stossen heute häufiger Gemeindefusionen an als finanzielle Notlagen.

#### Nicht nur Last, auch Kunst

Hindernisse bei der Kandidatensuche für öffentliche Ämter sind: ein verbreitetes politisches Desinteresse, aber auch der Respekt vor dem Zeitaufwand sowie Bedenken, sich zu exponieren und der Kritik ausgesetzt zu sein. Es scheint zudem mühsamer zu werden, Berufstätigkeit, Freizeit und ein öffentliches Engagement in Einklang zu bringen. Die Fülle und Komplexität der Aufgaben geht nicht spurlos an Verwaltungen und Behörden vorbei. Die Verwaltungen meistern die Herausforderung mit Aufstockung, Professionalisierung und Spezialisierung. Gemeinderäte mit festgeschriebener Mitgliederzahl versuchen die Arbeitslast durch Organisations- und Delegationsmassnahmen zu bewältigen – etwa mit mehr Kompetenzen an die Ressortverantwortlichen. Dies macht das Gemeinderatsmandat anspruchsvoller, aber auch interessanter.

Vielleicht ist sich die Öffentlichkeit zu wenig bewusst, welche Einblicke ein Gemeinderats- oder Grossratsmandat in Bereiche ausserhalb des Privat- und Berufslebens bietet. Das politische Handwerk ist zwar speziell:



schon Bismark sagte, es sei Kunst, nicht Wissenschaft. Aus eigener Erfahrung kann ich bestätigen: Es ist auch eine Lebensschule. Als ich 25-jährig in den Gemeinderat gewählt wurde, lernte ich, dass es Kommunikationsgeschick und Überzeugungsvermögen, Geduld und Ehrenhaftigkeit braucht, um unterschiedliche Meinungen zu mehrheitsfähigen Lösungen zu bündeln.

Erfolgreiche Exekutivarbeit auf Gemeindeebene basiert auf Teamwork. Aber es kommt letztlich auf jede Stimme am Gemeinderatstisch an. Das drückt die individuelle Verantwortung und den unmittelbaren persönlichen Einfluss eines Gemeinderatsmitgliedes auf den Gang der Dinge aus. Im Grossen Rat steht die kollektive Entscheidung im Vordergrund. Die Abläufe sind langwieriger. Das mag Ratsmitgliedern, die sich an rasches, zielstrebiges Handeln gewöhnt sind, wie Unternehmern, gelegentlich als Zeitverschwendung vorkommen.

#### **Es braucht Unternehmergeist**

Dennoch ist es wichtig, dass sich Unternehmer, Gewerbetreibende, politisch engagieren. Es geht nicht nur aber selbstverständlich auch – um Interessenvertretung, sondern auch um Haltung. Im Wohlfühlstaat fühlt sich Wohlstand als Selbstverständlichkeit an und nicht als etwas, was erarbeitet werden muss. Nach wie



Die Inpflichtnahme der Mitglieder des Grossen Rats

vor werden Arbeitsplätze durch Unternehmer geschaffen und nicht durch Umverteilungsfreaks. Aber der Hang, ökonomische Zusammenhänge auszublenden, steigt. In der aktiven Politik fallen zunehmend Leute auf, die selber wenig oder nichts zur Wertschöpfung beitrugen. Die gleichen Kreise lassen dafür keine Gelegenheit für Gebote, Verbote, Abgaben und Fördergelder für alles Mögliche aus.

Gewerbler tun Behörden gut, weil sie aus unternehmerischer Erfahrung verantwortungs- und risikobewusst, flexibel, pragmatisch und aktiv -

aber nicht aktivistisch und populistisch - sind. In Gemeinderäten wird in der Regel keine prononcierte Parteipolitik betrieben. Dennoch führen unterschiedliche Wertvorstellungen zu Akzentuierungen in die eine oder andere politische Richtung. Das lokale Gewerbe als Rückgrat der schweizerischen Wirtschaft betreffen vor allem Bau- und Nutzungsvorschriften, Finanz- und Steuerverhältnisse sowie Verkehrsfragen.

In der kantonalen Politik ist die Mitwirkung an der Gesetzgebung von zentraler Bedeutung. Die staatliche Aufgabenflut und die Regelungsdichte steigen unaufhaltsam - von der Bundespolitik gar nicht zu reden. Das Gewerbe fühlt sich durch einen immer grösseren administrativen Aufwand belastet. Im aargauischen Grossen Rat haben sich drei Dutzend Gewerbevertreter von SVP, FDP und Mitte zur interfraktionellen Gewerbegruppe zusammengeschlossen. Sie setzen sich ein für KMU-freundliche Rahmenbedingungen, eine wettbewerbsfähige Finanz- und Steuerpolitik, eine gute Bildungs- und Forschungspolitik, eine liberale Arbeitsmarkpolitik und für zeitgemässe Infrastrukturen, welche die wirtschaftliche Entwicklung unterstützen.

## **GEWERBEAUSSTELLUNGEN**

Samstag, 2. April 2022

1. RGA-Tischmesse 2022, Fischbach-Göslikon

Freitag, 22. April 2022 bis Sonntag, 24. April 2022 Gewerbeausstellung Möriken-Wildegg

Freitag, 22. April 2022 bis Sonntag, 24. April 2022 MADA Die Messe an der Aare in Aarburg

Freitag, 5. August 2022 bis Sonntag, 7. August 2022 brega22 - Die Gewerbeausstellung an der Reuss

Freitag, 2. September 2022 bis Sonntag, 4. September 2022 Gewerbeausstellung Kulm - W15

Freitag, 7. Oktober 2022 bis Sonntag, 9. Oktober 2022

hela - Herbstmesse Laufenburg

Freitag, 14. Oktober 2022 bis Sonntag, 16. Oktober 2022 Gewerbeausstellung KÖGA 2022, Kölliken

Freitag, 28. Oktober 2022 bis Sonntag, 30. Oktober 2022 **BUGA – Gewerbeausstellung Buchs** 

Öffnungszeiten, Kontaktpersonen usw. unter www.agv.ch

Hinweise für unsere Mitglieder: Ist die Gewerbeausstellung Ihrer Organisation nicht aufgeführt? Dann melden Sie diese an unser Sekretariat (info@agv.ch) für kostenlose Einträge in der «Aargauer Wirtschaft» und im Internet.

Gerne nimmt die Redaktion auch Berichte über Vorbereitung und Durchführung von Gewerbeausstellungen entgegen.

## Û

## URZEIT TRIFFT AUF INDUSTRIALISIERUNG

Vor 12 Millionen Jahren falteten gewaltige Kräfte den heutigen Jura. In seinem Inneren blieben Überbleibsel aus Meeresablagerungen und Eisenerze verborgen. 1937 wurde das Bergwerk in Herznach in Betrieb genommen und 2021 besuchten die Mitarbeitenden des Aargauischen Gewerbeverbands die restaurierten Stollen und das Museum.

as Eisenbergwerk Herznach – von 1937 bis 1967 in Betrieb – war in der Krisenzeit der 1930er-Jahre und während dem 2. Weltkrieg nicht nur national ein wichtiger Rohstofflieferant, sondern im oberen Fricktal auch der wichtigste Arbeitgeber. Nach der Stilllegung im Jahr 1967 wurde es ruhig um das Bergwerk (Auszug aus der Homepage www.bergwerkherznach.ch).

Aber nicht nur Eisen konnte gewonnen werden, auch Kristalle und Fossilien in erstaunlicher Grösse. Sie sind das Überbleibsel der aus Meeresablagerungen bestehenden Gesteinsschichten, aus welchen vor rund 12 Millionen Jahren der Jura aufgefaltet wurde. Immer noch können im Bergwerk wie auch in umliegenden Steinbrüchen versteinerte Schnecken, Muscheln oder Pflanzen herausgeklopft werden.

Das Team des Gewerbeverbandes Aargau vom Präsidenten bis zur ler-



**Renate Kaufmann** Mitglied der Geschäftsleitung AGV



Die verschiedenen Gesteinsschichten

nenden Kauffrau tauchte in die Stollen des Bergwerkes ein und befasste sich mit der Geschichte des Jura und der Eisenerzgewinnung. Bei einer Stollentemperatur von 13 Grad zeigte uns Ruth Reimann die verschiedenen Gänge und erzählte die Geschichte des Berges. Nach der Stilllegung des Stollens stürzten nach und nach die Decken der Gänge ein und füllten sie mit Erde und Gestein. In Fronarbeit werden sie durch den Verein Eisen und Bergwerke Herznach wieder freigelegt. Gut sichtbar sind die verschiedenen Schichten, in welchen sich Eisenerzadern befanden und versteinerte Lebewesen Millionen von Jahren auf ihre Entdeckung warteten.

#### Harte Arbeit im Bergbau

Der Abbau des Eisenerzes war harte Knochenarbeit. Die Männer in den Stollen sprengten sich Gang für Gang durch den Berg und luden die Steine auf Loren. Über das Silo gelangten sie in die Seilbahn, welche sie 4,2 Kilometer weit an den Bahnhof Frick beförderte. Von dort wurden sie mittels Bahn und Schiff ins Ruhrgebiet und nach Choindez transportiert, wo sie in Eisenhütten zu Stahl verarbeitet wurden. In Spitzenzeiten konnten rund 700 Tonnen Eisenerz pro Tag verladen werden. Im Gegenzug



In Stein eingebettete Urzeitwesen

erhielt die Schweiz von Deutschland dringend benötigten Rohstahl und Braunkohle zur Weiterverwendung.

Mit rotem Staub an den Schuhen genehmigten sich die Teilnehmenden



Ein restaurierter Stollengang

nach der Führung einen Apéro in der Stollenbar, um später die Eindrücke bei einem gemütlichen Abendessen im Restaurant Post, Bözen, zu diskutieren.



Ruth Reimann erklärt die Wege des Stollens.

AGV NR. 9 | 15. SEPTEMBER 2021

## **IM AUSTAUSCH MIT DEM GEWERBEVERBAND KMU** STADT BERN

Der Gewerbeverband KMU Stadt Bern war zu Besuch beim AGV im Bezirk Baden. Nach einer Stadtführung durch die Stadt Baden fand ein verbandsübergreifender Austausch statt. Interessant war die Erkenntnis, dass die Themenstellungen praktisch gleich sind, jedoch die regionalen Ausprägungen verschieden sind. Aber eins ist bei beiden Verbänden gleich: Es braucht noch weiterhin viel Energie und Engagement im Einsatz für das Unternehmertum, um Verbesserungen und Optimierungen der wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen herbeizuführen.

on Zeit zu Zeit mit Kolleginnen und Kollegen anderer Gewerbeverbände Erfahrungen auszutauschen, erweitert jeweils den Horizont. Spannend ist dabei zu erfahren, mit welchen Herausforderungen andere Regionen konfrontiert sind. So trafen sich im August in Baden eine AGV-Delegation mit Vertretern des Verbandes KMU Stadt Bern (Dachverband Stadtberner Gewerbe, www.kmustadtbern.ch) zum informellen Austausch.

#### **AGV-Delegation**

- Stefan Biedermann, Co-Präsident HGV Wettingen
- Thomas Lütolf, Leiter Standortförderung Stadt Baden
- Markus Scherrer, Präsident GIV Würenlingen
- Michael Spühler, Präsident GV Würenlos
- Michael Wicki, Präsident citycom Baden
- Urs Widmer, Geschäftsleiter AGV
- Flavio De Nando, AGV Vorstand Bezirk Baden



Fachkundige Stadtführerin Ruth Blaser in Aktion

Zuerst ging es auf eine kurzweilige Stadtführung, die fachkundig von Ruth Blaser geleitet wurde. An verschiedenen Orten zeigte Ruth Blaser die wichtigsten Meilensteine der Stadt auf, vor allem im Bezug der wirtschaftlichen Entwicklung in der Region.

#### Konstruktive Zusammenarbeit

In der anschliessenden Sitzung wurden in konstruktiver, freundschaftlicher und offener Atmosphäre die verschiedensten Themen aufgegriffen und andiskutiert: von den Corona-Folgen, der Vernetzung von Politik und Wirtschaft, Förderung der Aktivitäten zwischen Mitgliedern über gewerbepolitische Aktivitäten. Förderung der Berufsbildung und verschiedene Wirtschaftsthemen, bis zu den Herausforderungen der Mobilität in den ländlichen und städtischen Gebieten.

Ein Trend wurde hierbei ausgemacht: Potenziellen Kunden wird vermehrt die Zufahrt mit dem Privatwagen in die Städte erschwert und Gewerbe sowie Detailhandel werden zu Gunsten von Wohnraum aus den Städten



Austausch beim Nachtessen

verdrängt. Unsere Gäste aus Bern nahmen jedoch mit Wohlwollen zur Kenntnis, dass die Zusammenarbeit zwischen Politik, Verwaltung und Wirtschaft in der Stadt Baden und im Bezirk Baden gut zu funktionieren scheint.

Ein weiterer Diskussionspunkt war das öffentliche Beschaffungswesen. Der Verband KMU Stadt Bern hat hierfür eine ständige Beschaffungskommission eingerichtet. Diese Kommission setzt sich mit dem Thema laufend auseinander und erarbeitet Vorschläge oder Vorstösse, die politisch eingebracht werden.

Was die Stadt- und Regionalentwicklung anbelangt, wurde eine Regionalkonferenz im Verband KMU Stadt Bern aufgebaut, die sich mit künftigen Entwicklungen beschäftigt. Im Bezirk Baden wurde früher das Thema des Regionalmanagements diskutiert, fand iedoch vor allem im Planerverband Baden Regio bisher keine Mehrheit für eine Umsetzung. Die Praxiserfahrung aus der Region Bern zeigt, dass es durchaus Mehrwert in Politik, Wirtschaft und in Gesellschaft bringen kann.

Ebenfalls interessant war der Austausch der beiden Geschäftsführer der Verbände. Die Herausforderungen sind praktisch gleich, jedoch die Ausprägungen verschieden. Der Geschäftsleiter des Gewerbeverbandes KMU Stadt Bern, Leonhard Sitter, muss vor allem die städtischen und ländlichen Ansprüche in Bern unter einen Hut bringen. Der AGV-Geschäftsleiter Urs Widmer muss die vielfältigen Ansprüche der Regionen des Kantons Aargau verbinden.

#### **Ein fruchtbarer Austausch**

Die Gespräche liefen beim gemeinsamen Nachtessen weiter. Es tut gut zu wissen, dass alle mit ähnlichen Themen kämpfen, geprägt durch regionale Anforderungen. Durch die Gespräche konnten verschiedene Ideen, Impulse und sehr gute Gedankenanstösse aus der gegenseitigen Verbandstätigkeit mitgenommen werden, die eine gute Basis für die Weiterentwicklung der jeweiligen Organisationen bilden. Es braucht weiterhin viel Energie und Engagement im Einsatz für das Unternehmertum, um Verbesserungen und Optimierungen der wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen herbeizuführen. Die Arbeit wird nicht ausgehen ... und das nächste Treffen ist bereits in Planung, dann in Bern.



Flavio De Nando Vorstand AGV, Unternehmer Aviando Professionals AG, Wettingen Management- und Personallösungen



ACHTUNG, FERTIG, LOS – DER SEPTEMBER WAR VOLLGEPACKT MIT VEREINSAKTIVITÄTEN

## IN BEZIRK, VIER VEREINE, VIELE GEMEINSAME THEMEN

Das Vereinsleben im Bezirk Kulm hat wieder Fahrt aufgenommen. In Schöftland und Reinach wurden die Generalversammlungen abgehalten, in Oberkulm fand der traditionelle Soodhüsli-Anlass statt und der Handwerker- und Gewerbeverein Beinwil am See/Birrwil führte das beliebte Feierabendbräteln für die Mitglieder durch.

HELEN DIETSCHE

stehen in den nächsten Monaten auch gemeinsame vereinsübergreifende Veranstaltungen statt: Am 9. Mai 2022 findet im Asana Spital in Menziken die bereits zweimal geplante und dann coronabedingt abgesagte Veranstaltung «Arbeit - Psyche - Sucht» statt eine Veranstaltung in Zusammenarbeit mit Forum BGM, Betriebliches Gesundheitsmanagement.

regionaler Anlass mit Fachreferaten rund um das neue Submissionsrecht, ein. Details werden zu einem spätewelches seit kurzem in Kraft ist. Referenten vom AGV haben sich damit

eben den Vereinsaktivitäten Aktuell in Planung ist ein weiterer auseinandergesetzt und gehen auf die branchenspezifischen Bedürfnisse ren Zeitpunkt bekannt gegeben.



GV des Handwerker- und Gewerbevereins Schöftland und Umgebung im



Schlossgarten Schöftland



GV HAGO: Irische Pub-Stimmung im O'Hanlons in Reinach



«Willkommen am Soodhüsli-Anlass»: Tobias Gloor, Präs. Gewerbe Kulm



HAGO: Präsidentenwechsel: Auf Adrian Meier (l.) folgt Jörg Stalder.



GV vom HAGO mit Urs Widmer, Geschäftsführer AGV, und Helen Dietsche, AGV-Bezirksvertreterin Kulm



Handwerker- und Gewerbeverein Beinwil am See / Birrwil: Feierabendbräteln mit Seesicht



Helen Dietsche (r.) zu Gast am Soodhüsli-Anlass vom Gewerbe Kulm

## **PORTRAIT SIRIA ACQUISTO**

Mein Name ist Siria Acquisto und seit dem 9. August 2021 bin ich ein Teil des AGV-Teams. Ich bin überglücklich meine Lehre mit einem unterstützenden Team an meiner Seite zu absolvieren.

Ich habe die Kantonsschule Olten zwei Jahre lang besucht, bis ich gemerkt habe, dass dies nicht der richtige Weg für mich ist. Nun kann ich drei Tage meine praktischen Fähigkeiten erweitern und in den zwei restlichen Tagen besuche die Handelsschule in Aarau.



Für die Lehre als Kauffrau mit Berufsmatur habe ich mich entschieden, weil es eine gute Grundausbildung ist und mir später viele Türen offenstehen. Die vielfältige Arbeit, der Kundenkontakt und die Freude am Computer haben mich überzeugt.

Meine Eltern kommen ursprünglich aus Italien (Sizilien). Geboren wurden meine ältere Schwester und ich in Aarau. In meiner Freizeit bin ich als Stepptänzerin tätig und qualifiziere mich jährlich für die

Schweizer- und Weltmeisterschaft. Mit meiner Gruppe tanze ich in Entfelden, für mein Solo reise ich fast jedes Wochenende nach Lausanne. Das Tanzen hilft mir für einen Moment alles zu vergessen und abzuschalten. An einem Samstagabend unternehme ich gerne etwas mit Freunden oder lasse den Tag mit meiner Familie ausklingen.





## BUNDESRAT BRÄNDLI









- Pascal Blum, 40, Murgenthal
- Inhaber und VR-Präsident der Blum Architektur AG
- Bezirksvertreter Bezirk
   Zofingen seit 2018
- Päsident Gewerbeverein Murgenthal und Umgebung
- Verheiratet, 3 Töchter
   (5 Jahre und 3 Jahre)
- Familie, Camping, Architektur



#### Seit 2018 bin ich alleiniger Eigentümer der Blum Architektur AG in Murgenthal

Das Architekturbüro wurde von meinem Vater, Peter Blum, im Jahr 1979 gegründet. Da das Architekturbüro in unserem Elternhaus war, hatte ich, auch wenn viel Arbeit da war, jederzeit einen Vater im Haus. Schon als kleines Kind, ich konnte kaum laufen, war ich Dauergast auf den Baustellen meines Vaters. Diese Erfahrungen sind es wahrscheinlich, welche bei meinem Berufswunsch nie Zweifel aufkommen liessen. Es war immer klar, ich will das Architekturbüro übernehmen und in die Fussstapfen meines Vaters treten.

## **PASCAL BLUM**

#### BEZIRKSVERTRETER ZOFINGEN

#### **Nachfolgeregelung**

Im Jahr 2006 war es so weit. Nach abgeschlossener Ausbildung und auswärtiger Erfahrungssammlung startete ich im Architekturbüro meines Vaters.

Schnell wurde klar, dass dies langfristig sein wird und wir uns mit der Nachfolgeregelung befassen müssen. So kam es, dass wir im Jahr 2009 die Blum Architektur AG gründeten, welche im Jahr 2018 vollständig an mich überging. Für meinen Vater ist trotz Pensionierung noch lange nicht Schluss. Sein Engagement und sein Fachwissen werden auch heute noch von Zeit zu Zeit beansprucht und er dient immer noch als «Joker», wenn einmal mehr Arbeit da ist, als von mir bewältigt werden kann. Eine Nachfolgeregelung, wie wir sie erlebten, ist sicherlich selten und ich schätze dies

### Miteinander, nicht gegeneinander

Mein Vater und ich waren ein super Team und beide Seiten wussten, dass die eine von der anderen Seite etwas lernen kann. Dies haben wir gelebt und dies habe ich auch nach seiner Pensionierung so beibehalten. Ich bin kein Architekt, der der Bauherrschaft oder auch den Unternehmer vorschreibt, wie etwas zu sein hat, nein, ich bin immer offen für Neues und das beste Resultat entsteht immer im Dialog. Mein Credo ist nach wie vor,

dass eine ökonomische und ökologische Umsetzung in enger Zusammenarbeit mit der Bauherrschaft und dem Unternehmer zu erarbeiten ist, damit nicht nur funktionale, sondern auch architektonisch hochstehende und spannend gestaltete Anlagen mit hohem Gebrauchswert entstehen.

Bauen wird immer komplexer und Bauland wird rar oder unbezahlbar. Vermehrt werden wir uns daher in Zukunft mit Verdichten und Bauen im Bestand befassen müssen. Hier wird in den nächsten Jahren ein grosser Wandel anstehen müssen und auch die Politik und die Gesetzgebung müsste hier neue, bessere Wege finden.

Privat wie als Architekt haben es mir Kleinstwohnformen und Wohnformen ohne Individualverkehr angetan. Kunden gibt es in diesem Segment eigentlich noch fast keine, aber sehr viele Interessenten. Dies liegt vor allem an der schweren Umsetzung und der langen Planungsphase, was dem Baugesetz, welches eigentlich solche Wohnformen nicht unterstützt, geschuldet ist.

#### Weniger ist mehr, wenn man darf

Privat habe ich nun über ein Jahr geplant, um ein SmallHouse zu realisieren, welches auch, wie ein normales Haus, bewilligungsfähig ist. Die Hürden sind hoch, zum Teil sogar nicht zu überwinden, da solche Wohnformen nicht der «Norm» entsprechen. Wichtig wäre hier in erster Linie, dass eben nicht alle Gebäude gleich sind. Es ist nun einmal ein Unterschied, ob ein renditeorientierter Investor ein Zimmer mit 6 m² erstellt und diese an bester Lage zu einem zu hohen Preis vermietet oder ob ein Privater dieses für sich allein ganz bewusst entscheidet und so will. Das Gesetz macht hier aber keinen Unterschied, da ein Zimmer, per Definition, mindestens 8 m<sup>2</sup> zu haben hat, sind beide Fälle nicht bewilligungsfähig. Beim Investor befürworte ich dies noch eher, denn da braucht es eher so etwas wie Mindestgrössen. Aber auch hier gibt es zu bedenken, dass einem Investor dadurch verwehrt wird, sich mit alternativen Wohnformen zu beschäfti-

Als Architekt ist es mir wichtig, dass die Gesetze, Normen und Verordnungen daher flexibler, einfacher und zukunftsorientierter werden, weshalb ich mich auf diversen Ebenen dafür engagiere.





Weshalb engagieren Sie sich im Berufs-/Gewerbeverband/-verein?

Im Gewerbeverband engagiere ich mich, um die Vernetzung und Koordination innerhalb des Bezirks Zofingen zu fördern und die Interessen und Anliegen beim AGV einbringen zu können.

Ein persönliches Ziel, welches Sie in nächster Zeit erreichen wollen?

Die Auswüchse des Überflusses zu minimieren. Im letzten Jahr wurde das Sprichwort «Weniger ist mehr» für mich immer wichtiger. Mein Ziel ist es, diesen Gedanken, überall, wo sinnvoll, umzusetzen. Das grösste Projekt dabei ist, mein jetziges Einfamilienhaus zu verkaufen und ein neues, halb so grosses Haus zu realisieren.

#### Schildern Sie uns Ihren perfekten Sonntag!

Für den perfekten Sonntag braucht es nicht viel. Hauptsache, keine Termine und den ganzen Tag mit der Familie verbringen, ganz egal bei was für Aktivitäten



- Andreas Meier, 59, Klingnau
- VR-Präsident und Inhaber der Andreas Meier & Co AG, Würenlingen
- Vizepräsident im Aargauischen Gewerbeverband
- Mitglied des Grossen Rats, der Kommissionen Volkswirtschaft (VWA) und des Oberrheinrates
- Vorstand Aargau Tourismus
- Präsident und Vorstandsmitglied diverser Berufsorganisa-
- Tennis, Velofahren, Wein und Kochen



Als ausgebildeter Önologe und Obstund Rebbauing. HTL durfte ich 1995 die Inhabermehrheit und die Leitung des Familienbetriebs «Weingut zum Sternen» und «Rebschule Meier» übernehmen. Im Strukturwandel der Weinbranche wuchs das Unternehmen seither um das Doppelte. Durchschnittlich 20 Mitarbeitende pflegen 13 Hektar Reben, vinifizieren für das eigene und weitere Weindomänen die Trauben von 35 Hektaren und produzieren etwa jede 8. Rebe für den Schweizer Weinbau.

## **ANDREAS MEIER**

#### **VIZEPRÄSIDENT AGV**

Heute aehören nebst der Produktion auch Verwaltungs- und Marketingdienstleistungen für Dritte zu unserem Wirkungskreis. Die Rebschule feiert dieses Jahr ihr 100-Jahre-Jubiläum. Sehr zur Freude unseres Familienbetriebs ist mit meiner Tochter Patrizia die zukünftige Generation frisch in den Betrieb eingetreten.

#### Wirtschaftlichkeit entscheidend

Die Weinbranche ist wohl der einzige Zweig der Schweizer Landwirtschaft, der nicht durch angepasste Importkontingente vor internationalem Wettbewerb geschützt wird. Es liegt auf der Hand, dass eine Wirtschaftlichkeit nur im oberen Preissegment und mit höchstmöglicher Qualität erreichbar wird. Dies erfordert gut ausgebildete Fachkräfte, laufend optimierte Technik, Mengenbegrenzung und eine nach Lagen getrennte Produktion. Mit unserem Slogan «evolutionäres Streben, hin zum perfekten Wein» meinen wir – man kann es immer noch etwas besser!

Die Produktion mit Bio-Zertifizierung und Förderung der Biodiversität bei laufender Minimierung des Einsatzes nicht nachwachsender Ressourcen sind Anspruch der Gesellschaft und für uns Verpflichtung zugleich.

Das Zitat von Dalai Lama «Oft schieben wir anderen die Verantwortung für unsere Probleme zu» ist sinnhaft für die Notwendigkeit für mich, mich als Unternehmer in Gesellschaft. Branchenverbänden und Politik für eine bürgernahe Entwicklung einzusetzen. Die diversen Erfahrungen in Berufsverbänden sind mein heutiges Fundament für mein Engagement im Grossen Rat und hier in den Kommission VWA (Volkswirtschaft und Abgaben) und im Oberrhein-Rat. Wichtige Ansprüche an mich lege ich auf Sachlichkeit und auf den Willen, immer wieder eine gute Mitte zu finden, ebenso auf die bürgerliche Eigenverantwortung mit einer Politik nahe dem Einzelnen. Unsere Grundsätze geben unserem Land Profil, das stärkt uns und fördert die gute internationale Nachbarschaft.

#### Refinanzierung der **Covid-Krise**

In der Covid-Krise mussten viele Unternehmen Hilfe in Anspruch nehmen. Ein Sonderereignis, wie ich hoffe. Es ist denn auch nicht diese einmalige finanzielle Unterstützung, die ich meine, wenn ich mahne, dass jede Aufgabe, die wir dem Staat aufbürden, ihm Ausgaben abverlangt, die mit Abgaben und Steuern auch wieder finanziert werden müssen.

Wir Unternehmer kennen das – meistens haben wir mehr Fantasie als Geld. Noch vieles wäre wünschenswert. Ein «haushälterischer Umgang» mit den Mitteln, die immer nur beschränkt zur Verfügung stehen, bedeutet Verzicht und Prüfung auf Effizienz. Wir wollen nicht den unrentablen Perfektionismus, wir wollen nur das «evolutionäre Streben, hin zum Perfekten» – mit Bildung, Innovation und Engagement.

Der Schweizer Weinbau und so auch unser Betrieb haben das Kriseniahr gut überstanden. Dank rascher digitaler Entwicklung und dem Online-Versand mussten wir keine Umsatzeinbussen erleben.

#### Erkenntnisse der Krise

Was hat mich dieses Krisenjahr gelehrt? Vielleicht, dass es sich lohnt, sich schnell auf verändernde Situation anzupassen und es hierfür sehr wichtig ist, aus dem persönlichen Netzwerk gute Fachkräfte und Dienstleistungen abrufen zu können.



#### Weshalb engagieren Sie sich im Gewerbeverband?

Ich engagiere mich im Gewerbeverband, damit unsere KMU, mit ihren Beschäftigten, in der kantonalen und nationalen Politik vertreten sind. Das Gewerbe ist volkswirtschaftlich ein grosser Schatz. Für die Anerkennung seiner Werte will ich mich engagieren.

#### Ein persönliches Ziel, welches Sie in nächster Zeit erreichen wollen?

Mein Unternehmen will ich gut gepflegt und abgerundet für die nächste Generation vorbereiten. Es würde mich sehr freuen, wenn ich noch lange gesund und fit in den Reben mitarbeiten kann. Bei politischen Ambitionen stehe ich mittendrin und freue mich auf weitere Engagements.

#### Schildern Sie uns Ihren perfekten Sonntag!

Brunch mit meiner Familie und noch zuvor ein Tennismatch mit meiner Partnerin. Eine Velotour oder etwas kochen und eine gute Flasche Wein.

## Û

## **AGVS: QV-FEIER IN WOHLEN**

Vor Kurzem führte der AGVS (Auto Gewerbe Verband Schweiz), Sektion Aargau, seine QV-Feier in Wohlen durch. Food-Trucks und Live-Musik im Schüwo-Park bildeten den Rahmen für die Diplomübergabe bei dieser aussergewöhnlichen Feier.

**CHRIS REGEZ** 

rotz der BAG-Vorschriften liess es sich der AGVS nicht nehmen, eine QV-Feier zu organisieren, um seinem Berufsnachwuchs die verdiente Anerkennung zu vermitteln. Nach der Übergabe der Diplome konnten sich die Absolventen bei den Food-Trucks bedienen und die kulinarischen Köstlichkeiten in ungezwungener Atmosphäre geniessen.

#### **Fakten und Zahlen**

Unter der Organisation des AGVS, Sektion Aargau, wurden in diesem Jahr 229 Kandidatinnen und Kandidaten geprüft. Bei einem Gesamtnotendurchschnitt von 4,5 haben 84 % bestanden.

#### Notenübersicht pro Ausbildungsrichtung

- Automobilmechatroniker/-in PW: 48 Kandidaten (75 % bestanden);
- Automobilmechatroniker/-in Nutzfahrzeuge:
  - 18 Kandidaten (78 % bestanden);
- Automobilfachmann/-frau PW:
   80 Kandidaten (86 % bestanden):
- Automobilfachmann/-frau Nutzfahrzeuge:
- 21 Kandidaten (95 % bestanden);
- Automobilassistent/-in:
- 33 Kandidaten (82 % bestanden)

## Besondere Anerkennung für die Bestplatzierten

André Hoffmann überreichte allen Absolventen mit einer Gesamtnote von 5,0 oder höher ein Diplom, ein personalisiertes Sackmesser und einen Reisegutschein als Erinnerung an ihre Leistung.

#### Fotos online anschauen

unter www.facebook.com/agvsag und auf www.agvs-ag.ch



Gruppenbild aller Absolventen mit einer Gesamtnote von 5,0 und höher mit Bildungsobmann André Hoffmann

#### Die Besten pro Ausbildungskategorie waren:

#### **Automobil-Mechatroniker/in PW**

Im 1. Rang mit 5,5 Walter Pascal, AMAG Automobil und Motoren AG, 5000 Aarau
Im 2. Rang mit 5,2 Beltràn Rafael, Armeelogistik-

center, 5504 Othmarsingen **Götti Raphael,** Auto Müller

AG, 5726 Unterkulm
Im 3. Rang mit 5,0
Achermann Shaya, Ga

Achermann Shaya, Garage Galliker AG, 4663 Aarburg Anner Manuel, Stocker Automobile AG, 5416 Kirchdorf Brack Lars, Bächli Automobile AG, 5301 Siggenthal Station Eigenmann Roman, Garage Brem AG, 5620 Bremgarten AG Schär Etienne, Emil Frey AG, 5745 Safenwil

**Weiss Fabian,** Automobile Jud AG, 5070 Frick

#### Automobil-Mechatroniker/in NF

Im 1. Rang mit 5,5 **Hohler Yannick,** Kestenholz Automobil AG, 4133 Pratteln

Im 2. Rang mit 5,0 **Borioli Luca,** Mercedes-Benz Automobil AG, 5430 Wettingen

Harisberger Kevin, Mercedes-Benz Automobil AG, 4623 Neuendorf

Automobil-Fachmann/-frau PW (BiVo 06)
Im 1. Rang mit 5,1 Ernst Jonas, Garage Müller AG,
5027 Herz nach

#### **Automobil-Fachmann/-frau PW (BiVo 18)**

Im 1. Rang mit 5,3 **Böss Sören Michael,** Garage Erwin Simmen GmbH, 5033 Buchs

Im 2. Rang mit 5,0 **Brunner Michael,** Ganz & Garage Bertschi, 5503 Schafisheim

rage Bertschi, 5503 Schafisheim **Perret Michèl Merlin**, Bächli

Automobile AG, 5301 Siggenthal-Station **Spring Princ Jydo,** R & K Autocenter AG, 4057 Basel Suter Dominic, Kantonspolizei Aargau, 5503 Schafisheim Vögeli Remo, Kreuz-Garage Klötzli AG, 5313 Klingnau Yildiz Seven, Lerch AG Rothrist, 4852 Rothrist

#### **Automobil-Fachmann/-frau NF**

Im 1. Rang mit 5,1 **Müller Niklas,** Mercedes-Benz

Automobil AG, 4623 Neuendorf **Thut Oliver,** Graf Nutzfahrzeug AG, 5502 Hunzenschwil

Im 2. Rang mit 5,0 **Gammeter Robin,** Mercedes-

Benz Automobil AG, 5430 Wettingen Vonäsch André, Cotra Auto-

transporte AG, 4802 Strengelbach

#### **Automobil-Assistent/in**

Im 1. Rang mit 5,2 **Mahler Nathanael,** Garage

Scheuber AG, 5630 Muri AG Schöllkopf Kilian, Auto Sylaj

GmbH, 5610 Wohlen AG

Im 2. Rang mit 5,1 **Sivakumar Bevin,** 

CONTITRADE SCHWEIZ AG, 5035 Unterentfelden

Im 3. Rang mit 5,0 **Simsek Eray,** AMAG

Automobil und Motoren AG,

4665 Oftringen

#### **O** AGVS UPSA

Auto Gewerbe Verband Schweiz Union professionnelle suisse de l'automobile Unione professionale svizzera dell'automobile

Sektion Aargau

#### Vorschau:

AGVS Auto Ausstellung Wettingen 24.–26. September 2021 im Tägi Wettingen

Infos: www.auto-aargau.ch



#### **GEWERBEVEREIN LENZBURG UND UMGEBUNG:**

## PRÄCHTIGE JUBILÄUMSFEIER

Nach 125 Jahren soll man sich feiern lassen – genau das hat der Gewerbeverein Lenzburg und Umgebung am Samstag auf der Lenzburg getan.

FLORIAN WICKI

röffnet wurde die Jubiläumsfeier durch den Vereinspräsidenten Erich Renfer. Die Moderation übernahm Vizepräsidentin Lea Grossmann, die sich an der nächsten Generalversammlung um Renfers Nachfolge bewirbt. In einer Anmoderation gab sie Einblick in ihr Wertesystem: «Transparenz und Ehrlichkeit sind für

uns Gewerbler besonders wichtig.» Später folgten die Festredner: Daniel Mosimann, Stadtammann Lenzburg, Benjamin Giezendanner, SVP-Nationalrat und Präsident des Aargauischen Gewerbeverbands, Marianne Wildi, Präsidentin der Aargauischen Industrie- und Handelskammer und CEO Hypothekarbank Lenzburg, und

Pascal Furer, Grossratspräsident des Kantons Aargau.

Zur Unterhaltung trat der Komiker Michel Gammenthaler auf, zum Dessert stand ein Konzert von Pepe Lienhard und Pino Gasparini auf dem Programm.



Festliche Stimmung beim Apéro auf dem Schlosshof



Lea Grossmann, Vizepräsidentin, führte durch den Abend.



Geschenkübergabe an den Präsidenten Erich Renfer



Heizten zünftig ein: Pino Gasparini und Pepe Lienhard.



Tolle Stimmung unter den Gästen im Grossen Rittersaal



Komik vom Feinsten mit Michel Gammenthaler



## TROTZ SCHWIERIGEM JAHR GUTEN MUTES

Zuerst die Arbeit, dann das Vergnügen. Die Generalversammlung des GIVW bestand aus einem offiziellen und einem gemütlichen Teil.

ANNA KÄTHI \*

s war die 45. Generalversammlung des Gewerbe- und Industrievereins Würenlingen GIVW; und die zweite, die mitten im Sommer stattfindet. Präsident Markus Scherrer erklärte gleich zu Beginn des Abends, dass in der Villa Lang des Gasthofs Sternen Maskenpflicht gilt, man aber «Gas geben werde», um zügig durchs Programm zu kommen. Das Gewerbe und der Gemeinderat pflegen einen intensiven Austausch. Patrick Zimmermann, Gemeindeammann, überbrachte Grussworte des Gemeinderats, «Gerade in schwierigen Zeiten sind Netzwerke und Beziehungen wichtig», sagte Zimmermann. Mit schwierigen Zeiten meinte er die Coronapandemie, die auch vor dem hiesigen Gewerbe keinen Halt machte. Allerdings, so freute sich Scherrer, habe es keinen einzigen, pandemiebedingten Austritt aus dem GIVW gegeben. Der Verein half nach Kräften mit einer Gutscheinaktion; Gutscheine im Wert von über 20 000 Franken für die regionalen Betriebe wurden verkauft. Bisher eingelöst wurden erst etwas mehr als 3000 Franken.



Nach der GV vor der Villa Lang: Christoph Füglister (Schattenteam, Neumitglied), Richard Häfeli (Eiti, neues Vorstandsmitglied), Marcel Suter (Pferdepension Steighof, Neumitglied), Markus Scherrer (Präsident), Sascha Detelj (SD Projekte, Neumitglied) und Martin Weissen (WirnaVita, Neumitglied).

## Keine Gewerbeausstellung im 2023

Auch Anlässe konnten erfreulicherweise relativ viele durchgeführt werden. Wegen der Kontaktbeschränkungen wurden kurzerhand Livestreams installiert. Ein Feierabendgespräch konnte durch die Kombination Livestream und Präsenzveranstaltung enorm viele Zuschauer gewinnen. Ein anderer Anlass, die Würenlinger Gewerbeschau Wüga, die normalerweise alle fünf Jahre stattfindet, muss hingegen verschoben werden. Eigentlich wäre sie 2023 geplant gewesen. Allerdings braucht sie zwei Jahre Vorlaufzeit: und da die Situation derzeit eher unsicher ist

sowie der Vorstand personell reduziert, wurde sie auf unbestimmte Zeit verschoben. Genaueres wird zu gegebener Zeit bekannt gegeben. «Die Wüga könnte je nach Situation zu einem finanziellen Fiasko werden». erklärte Scherrer. Die letzte Wüga war allerdings ein voller Erfolg; sie lief so gut, dass der Verein Gewinn machte und Steuern zahlen musste. Für das neue Budget wird hingegen ein Verlust von fast 14000 Franken erwartet. Das Geld soll vor allem für Veranstaltungen, die hoffentlich alle durchgeführt werden können, verwendet werden.

#### **Kreative Senioren**

Es gab auch ein kleines Kuriosum. So wurde vom GIVW ein Wettbewerb durchgeführt, bei dem es darum ging, Taschen zu dekorieren. Der Hauptpreis für die drei schönsten Taschen war ein Krimi-Dinner. Bis zum vorletzten Tag gab es nur drei Wettbewerbsteilnehmer. Am letzten Tag kamen 18 Einsendungen dazu, allesamt von Senioren aus dem Wirna-Vita Alters- und Pflegeheim, das seit diesem Jahr auch Mitglied im GIVW ist. Da das Durchschnittsalter der teilnehmenden Senioren 85 Jahre ist, werden die Organisatoren für die 18 Teilnehmer einen separaten Gewinn organisieren. Und die drei anderen Einsender werden zum Krimi-Abend

eingeladen. Es gab neun Neueintritte und sechs Abgänge. Zusätzlich stellte sich Richard Häfeli als Vorstandsmitglied zur Verfügung. Es wird allerdings immer noch ein weiteres Mitalied für den Vorstand gesucht. Markus Scherrer scherzte, falls sich niemand zur Verfügung stellen würde, würde er einen Ball in die Runde werfen und den Fänger als neues Vorstandsmitglied einsetzen. Zum Schluss überbrachten René Utiger, Präsident des Wirtschaftsforums Zurzibiet, und Andreas Meier, Vizepräsident des Aargauischen Gewerbeverbands, Grussworte von ihren Organisationen. Und ganz zum Schluss erwähnte Scherrer noch den Verein Pumptrack, der noch Sponsoren und Unterstützer sucht. Nicht nur in finanzieller Form, sondern auch Arbeitskräfte für den Bau der neuen Freizeitanlage. Nach gut 90 Minuten war der offizielle Teil vorbei.

#### **Bar-Wagen im Hinterhof**

Ein Apéro draussen war der Auftakt für den gemütlichen Teil des Abends, zu dem auch Partnerinnen und Partner der Vereinsmitglieder eingeladen waren. Wo sonst Autos im Hinterhof des Gasthofs Sternen parkiert sind, stand ein Bar-Wagen und farbige Lichterketten überspannten den Platz. An der Wand der Sternentrotte konnten die für den Wettbewerb dekorierten Einkaufstaschen bestaunt werden. Wie es sich für ein richtiges Würenlinger Fest gehört, dauerte es bis tief in die Nacht hinein.

\*Dieser Beitrag erschien am 23. August in «Die Botschaft» und wurde uns freundlicherweise zur Verfügung gestellt.



Feststimmung im Hinterhof des Sternen





#### **BAUMEISTER VERBAND AARGAU:**

## PRÄMIERUNG DER BESTEN PRÜFUNGEN 2021

Das KUK Aarau bildete am 10. August 2021 den würdigen Rahmen für die Prämierung der besten Absolventen bei den Lehrabschlussprüfungen der Bauberufe in diesem Jahr.

#### **CHRIS REGEZ**

artin Kummer, Präsident baumeister verband aargau, gratulierte den Kandidaten zu ihren Spitzenresultaten und rief in Erinnerung, «dass das Bauhauptgewerbe in Zukunft auf viele gut ausgebildete Fachleute in allen Funktionen angewiesen ist».

#### Spannende Zeit

Stefan Wittmer, Präsident Bildungskommission (BIKO), blickte zurück: «In den letzten drei Jahren haben Sie viele neue Erfahrungen gesammelt und können jetzt auf Ihr Diplom stolz sein. Die Corona-Zeit war für Sie, aber auch für Ihre Lehrer und Ausbildner eine neue Situation, die von allen sehr gut gemeistert

Im Gegensatz zu den früher üblichen Abschlussfeiern, an denen alle Kandidaten\*innen mit ihren Eltern und Lehrmeistern teilnehmen durften. fand auch die Feier vom Dienstag,



Stefan Wittmer, Livio Schlecht, Gilles Stalder, Patrick Samuel Lüscher, Elia Lüscher, Alexander Stille (v. l. n. r.)

#### Die Auszeichnungen für die besten Prüfungen gingen an:

#### **Maurer EFZ**

1. Elia Lüscher	Treier AG, Hoch- + Tiefbau, Schinznach Dorf	5,4
2. Mattia Plattner	ERNE AG Bauunternehmung, Laufenburg	5,3

Juassembauer Erz		
1. Patrick Samuel Lüscher	Cellere Bau AG, Birr	5,3
Livio Schlecht	Notter Tiefbau AG, Wohlen	5,3
Gilles Stalder	H. Graf AG, Strassen- und Tiefbau, Zufikon	5,3
2. Luca Noah Zimmermann	Birchmeier Bau AG, Döttingen	5,2
3. Sascha Oliver Meier	Aarvia Bau AG, Würenlingen	5,2

#### Strassenbaupraktiker EBA

Brun & Strebel Tief-/Gartenbau AG, Bremgarten 5,3 Arian Guraziu

#### **Gleisbaupraktiker EBA**

Alexander Stille Meier + Jäggi AG, Zofingen 10. August 2021, infolge BAG-Vorschriften nur im kleinen Rahmen statt. Eingeladen waren lediglich die Kandidaten mit den Bestnoten von 5,2 und höher, ihre Ausbildungsverantwortlichen sowie die Vorstandsmitglieder, der Berufsinspektor Kurt Hintermann sowie die Chefexperten Markus Strub (Maurer) und Dieter Schaub (Strassenbauer).

#### **Diplom und Geschenke** als Erinnerung

Die Absolventen mit einem Gesamtnotendurchschnitt ab 5,2 wurden mit dem Diplom und einem Barbetrag ausgezeichnet.

#### Bestens beraten auf allen Ebenen.







Mit Unternehmen in den Bereichen Treuhand, Revisionen. Immobilien und berufliche Vorsorge ist die UTA GRUPPE breit abgestützt. So erreichen unsere Dienstleistungen

www.uta.ch



zielgerecht und vor Ort unsere Kunden.



#### JOST Elektro AG

5,2

Wildischachenstr. 36 5201 Brugg Tel. 058 123 89 89 Fax 058 123 89 90 Pikett 058 123 88 88 bruga@iostelektro.ch www.jostelektro.ch





## GEWERBEVEREIN REUSSTAL LERNT DEN TINTENFISCH KENNEN

Der Gewerbeverein Reusstal besuchte in Villmergen die Firma Richnerstutz.

VORSTAND GEWERBEVEREIN REUSSTAL

or dem Haupteingang der Richnerstutz in Villmergen begrüsste der Vereinspräsident zusammen mit dem Geschäftsführer André Richner die Mitglieder sowie die Gäste aus den Gemeinderäten.

Der Präsident informierte kurz über den Stand der Anmeldungen für die 1. RGA-Tischmesse 2022 und den bevorstehenden Netzwerkanlass Anfang Oktober.

Danach übernahm André Richner das Zepter und erklärte in einer spannenden Präsentation nicht nur das neue Firmenlogo, den Pulpo (Tintenfisch), sondern auch die vielfältige Angebotspalette des Unternehmens. Von einem Tag auf den anderen, schwer von der Corona-Krise getroffen,



André Richer erklärt auf dem Rundgang ein Produkt.

konnte sich die Firma mit innovativen Produkten und Dienstleistungen behaupten. Die Unternehmerinnen und Unternehmer aus dem Reusstal waren beeindruckt von der Umsetzungskraft und vom Tempo, mit welchen neue Ideen umgesetzt werden. Nach der Präsentation führte André Richner durch die verschiedenen Abteilungen und so bekam man eins zu

eins einen Eindruck von der Technik und den grossflächigen Werbemöglichkeiten. Im ganzen Unternehmen spürte man den Innovationsgeist, die Identifikation mit dem Unternehmen und den Einsatz für die Kundinnen und Kunden. Es gab viele Möglichkeiten, Fragen zu stellen und sich auszutauschen.

Am Ende gab es einen feinen Apéro, bei welchem die Gelegenheit fürs Netzwerken rege genutzt wurde. Und mit den Gemeindevertretungen aus Fischbach-Göslikon, Niederwil und Tägerig bestand der direkte Draht zwischen dem Unternehmertum und der Politik.

Der Präsident verdankte die Führung und die Organisation durch André Richner und Halina Frey. Er übergab ihnen ein Präsent aus dem Reusstal und die Teilnehmenden dankten es mit einem grossen Applaus.

Danach machte man sich auf nach Fischbach-Göslikon, wo man in der Lohren ein feines Thai-Buffet genoss und sich über das Erlebte, aber auch über Privates rege austauschen konnte.

Ein gelungener Anlass, der wieder einmal gezeigt hat, welch innovative, flexible und erfolgreiche Firmen im Freiamt ihren Sitz haben.

## **AGV-AGENDA / JAHRESPLANUNG**

**Wichtige Termine – bitte in Ihren Kalendern, Outlook etc. vormerken.** Weitere Details (Einladungen) werden zur gegebenen Zeit auf www.agv.ch und in einer der nächsten Ausgaben der Mitgliederzeitung publiziert.

Die Gewerbevereine und Berufsverbände werden gebeten, verschiedene Termine in ihre eigene Jahresplanung aufzunehmen und bei der Planung von eigenen Anlässen mitzuberücksichtigen.

#### **JAHRESPLANUNG 2021**

#### Oktober

Mittwoch 20.10.2021\* Herbst-Delegiertenversammlung 2021

\*Die AGV Herbst-Delegiertenversammlung wurde aufgrund einer Terminkollision vom 21. Oktober auf den 20. Oktober 2021 verschoben. Weitere Informationen folgen.

#### **JAHRESPLANUNG 2022**

<b>Januar</b> Mi.	5.1.2022	Neujahrs-Apéro 2022
<b>April</b> Do.	28.4.2022	Frühlings-Delegiertenversammlung 2022 Aarg. Wirtschaftstag 2022 mit Verleihung Aarg. Unternehmenspreis

## **GEWERBEVERBAND GEGEN** 99-PROZENT-INITIATIVE

Der Vorstand des Aargauischen Gewerbeverbandes hat an seiner Sitzung vom 11. August 2021 seine Parole für die Abstimmung vom 26. September 2021 über die Volksinitiativen «Löhne entlasten, Kapital gerecht besteuern» («99%-Initiative») beschlossen.

Demnach sollen Kapitaleinkommen über einem vom Gesetzgeber zu bestimmenden Betrag (circa auf den Vollzug der Initiative. So

CHF 100 000.—) im Umfang von 150 stellen beispielsweise der Eigenmiet-Prozent besteuert werden, also um 50 Prozent höher als andere Einkommensarten. Der sich daraus ergebende Mehrertrag ist für die Ermässigung der Besteuerung von Personen mit tiefen oder mittleren Arbeitseinkommen oder für Transferzahlungen zugunsten der sozialen Wohlfahrt einzusetzen.

ie Initiative will Kapitalein- Der AGV lehnt die Initiative klar ab. kommen stärker besteuern. Aus Sicht des AGV besteht kein Umverteilungsbedarf. Weiter bestehen zahlreiche Unsicherheiten in Bezug

wert sowie die Renten aus der zweiten Säule (berufliche Vorsorge) und aus der dritten Säule (Selbstvorsorge) gemäss den Initianten kein Kapitaleinkommen im Sinne des Initiativtexts dar. Dabei handelt es sich bei diesen aber definitionsgemäss um Kapitalerträge. Auch bei der Höhe des zu bestimmenden Betrags, ab dem die höhere Besteuerung zum Tragen kommt, und die Ausgestaltung der Rückverteilung der resultierenden Mehrerträge besteht hinsichtlich Vollzug ein grosser Interpretationsspielraum.

Schliesslich erzielen vor allem KMU einen Teil ihrer Erträge durch die Vermietung von Liegenschaften. Wenn sie diese Erträge höher besteuern müssten, stehen ihnen weniger finanzielle Mittel zur Verfügung. Schliesslich würden auch Unternehmensübergaben massiv erschwert.

Aus diesen Gründen beschloss der Vorstand einstimmig die NEIN-

Aargauischer Gewerbeverband



100% ELEKTRISCH, 100% DUCATO. DER NEUE ELEKTRISCHE DUCATO BIETET EINEN NEUEN INNOVATIVEN UND NACHHALTIGEN ANSATZ: MIT EINEM RECOVERY-MODUS, DER ES DEM ELEKTROFAHRZEUG ERMÖGLICHT, SEINE FAHRT AUCH BEI EINEM MÖGLICHEN MODULFEHLER FORTZUSETZEN. UND MIT EINER REICHWEITE VON 370KM BIETET ER DIE PERFEKTE MISCHUNG AUS TECHNIK UND NATUR, UM IHR UNTERNEHMEN ZUM LEUCHTEN ZU BRINGEN.

Jetzt mit 5 Jahren Werksgarantie, bis zu 10 Jahren Batteriegarantie und 5 Jahre Wartung inklusive.



## Î

## ERFOLGREICHE ABSOLVENTEN DER QUALIFIKATIONSVERFAHREN 2021

Die Corona-Pandemie beeinflusste die Lehre seit
März 2020 und forderte die
Lernenden in mancherlei
Hinsicht. Sie liessen sich aber
nicht entmutigen und stellten
sich den Herausforderungen
des Qualifikationsverfahrens. 143 Aargauer Lernende
bestanden es und durften
sich in Buchs begleitet von
Angehörigen und Gästen feiern lassen.

RENATE KAUFMANN, VERBANDS-SEKRETÄRIN SUISSETEC AARGAU

ie Lernenden der Berufe Haustechnikpraktiker/in EBA Heizung, Lüftung, Sanitär oder Spengler, Heizungsinstallateur/ in EFZ, Gebäudetechnikplaner/in Heizung, Lüftung oder Sanitär EFZ, Lüftungsanlagenbauer/in EFZ, Sanitärinstallateur/in EFZ und Spengler/in EFZ liessen sich von der Corona-Pandemie nicht abhalten und erreichten trotz erschwerten Bedingungen wie Fernunterricht und Einschränkungen im Umgang mit Mitmenschen und auf den Baustellen ihr Ziel! 170 Kandidaten/-innen aus dem Aargau bereiteten sich auf die Qualifikationsverfahren vor, wovon 143 die Prüfungen erfolgreich bestanden.

Im Gemeindesaal Buchs gratulierten der Präsident suissetec aargau, Thomas Lenzin, und der Präsident der Bildungskommission, René Fasler, den erfolgreichen Lehrabgängern zu ihrer Leistung. Sie dankten aber auch den begleitenden Parteien wie dem Lehrbetrieb, der Berufsschule und den Eltern, welche sich in den nicht immer einfachen Lehrjahren mit grossem Engagement für die Ausbildung einsetzten. Ein Ziel ist erreicht, doch Thomas Lenzin forderte die iungen Berufsleute auf, sich weiterzubilden, um als Chefmonteur, Spenglerpolier und später als Meister selber junge Menschen auf ihrem Berufsweg zu begleiten oder einen eigenen Betrieb zu führen.



Die Vertreter der Top-Lehrbetriebe suissetec aargau mit ihren Lernenden

Die besten Lehrabgänger 2021		
Lernende/r Heizungsinstallateur/in EFZ	Ausbildende Firma	Note
Kull Markus Antero	Kurt Frey AG Sanitär + Heizungen Küttigen	5,5
Sarkadi Attila	Graf Haustechnik AG, Hausen	5,5
Stuckert Dennis Kevin	Eichholzer Haustechnik AG, Oberwil-Lieli	5,5
Knörr Fabio	Knörr AG Sanitär Heizung, Teufenthal	5,0
Lernende/r Sanitärinstallateur/in EFZ		
Schmid Florian Hermann	Koch Sanitär AG, Wölflinswil	5,7
Küng Silvan	M. Küng Haustechnik GmbH, Beinwil/Freiamt	5,4
Felber Luca	Eichholzer Haustechnik AG, Oberwil-Lieli	5,2
Gysler Samuel	Gersbach AG, Rheinfelden	5,1
Rogenmoser Linus	M. Küng Haustechnik GmbH, Beinwil/Freiamt	5,0
Welti Jason Melvin	Würmli Haustechnik AG, Wettingen	5,0
Winkler Nicola Javier	Wirthlin Haustechnik AG, Möhlin	5,0
Lernende/r Spengler EFZ		
Heibült Lloyd	Spenglerei Vogt GmbH, Mellingen	5,0
Lernende/r Haustechnikpraktiker EBA Sanitär		
Kofler Elias Simon	Grolimund AG, Muri	5,3
Hoxhaj Albert	Graf Haustechnik AG, Hausen	5,2
Guerreiro Leal Bruno	M. Küng Haustechnik GmbH, Beinwil/Freiamt	5,1
Mustafi Harbin	Felix & Co AG, Gebenstorf	5,0
Lernende/r Haustechnikpraktiker EBA Spengler		
Mirzay Sayed Homayon	Bedachungs Design GmbH, Rothrist	5,0
Lernende/r Gebäudetechnikplaner Heizung EFZ		
Erb Simon	Böni Gebäudetechnik AG, Oberentfelden	5,6
Schweizer Timo	Kocher Heizungen AG, Brugg	5,5
Vogel Lars	RMB Engineering AG Lenzburg, Lenzburg	5,4
Lernende/r Gebäudetechnikplaner Lüftung EFZ		
Waldmeier Mika	Jobst Willers Engineering AG, Rheinfelden	5,2
Baumann Luca	Hälg & Co. AG, Aarau	5,1
Bolt Emmanuel	Riggenbach AG, Brugg	5,0
Lernende/r Gebäudetechnikplaner Sanitär EFZ		
Nutto Dominik Harald	Urs Metzger AG, Mumpf	5,4
Lukaj Robert	SERO GmbH, Oberrohrdorf	5,1
Blaser Gion Frédéric	Leimgruber Fischer Schaub AG, Ennetbaden	5,0



AGV NR. 9 | 15. SEPTEMBER 2021

Top – Lehrbetriebe 2021 von suissetec aargau			
Ort	Beruf		
Hausen	Heizungsinstallateur EFZ		
Wölflinswil	Sanitärinstallateur EFZ		
Mellingen	Spengler EFZ		
Muri	Haustechnikpraktiker EBA Sanitär		
Rothrist	Haustechnikpraktiker EBA Spengler		
Oberentfelden	Gebäudetechnikplaner Heizung EFZ		
Rheinfelden	Gebäudetechnikplaner Lüftung EFZ		
Mumpf	Gebäudetechnikplaner Sanitär EFZ		
	Hausen Wölflinswil Mellingen Muri Rothrist Oberentfelden Rheinfelden		



Dominik Frosio. Markus Kull und Thomas Lenzin

#### Schweizer Berufsmeisterschaften 2019 und 2020

Die besten Lehrabgänger können sich anlässlich der Schweizer-Berufsmeisterschaft mit den Besten aus anderen suissetec-Sektionen messen. In den letzten zwei Jahren erreichten sechs Kandidaten die Ränge zwei und drei. Zwei Teilnehmer der Meisterschaft 2019 sind an der heutigen Feier dabei und werden mit einem Diplom und Geschenk geehrt:

• Kull Markus, Möriken, zu seinem 2. Rang als Sanitärinstallateur

• Frosio Dominik, Ehrendingen, zu seinem 3. Rang als Sanitärinstalla-

Nach dieser Ehrung rief René Fasler die einzelnen Berufsgruppen auf die Bühne und verlas die Ranglisten mit den Absolventen/-innen, die eine Note 5.0 oder mehr erreichten. Die Anwesenden gratulierten den jungen Berufsleuten mit einem kräftigen Ap-

Nach einer musikalischen Einlage durch die Swiss Blues Brothers verlieh suissetec aargau erneut den Preis «Top-Lehrbetrieb 2021». Acht Firmen durften das Diplom für den erfolgreichsten Lehrabgänger entgegennehmen.

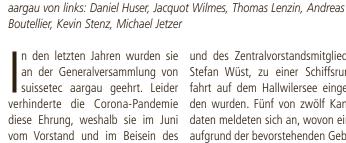
Diese zahlreichen Ehrungen gaben Durst und Hunger, weshalb René Fasler die Anwesenden einlud, den Apéro draussen vor der Halle zu geniessen, und die Lehrabschlussfeier von 2021 schloss.

## ZIEL ERREICHT!

Die Empfänger der Wasserwaagen mit ZV-Präsident und Präsident suissetec

In den Jahren 2019 und 2020 stellten sich zahlreiche Aargauer den Herausforderungen, die die Vorbereitung auf eine höhere Fachprüfung mit sich bringt. Mit Fleiss und grossem persönlichen Einsatz erreichten sie ihr Ziel und dürfen seither einen eidgenössischen Berufstitel führen.

RENATE KAUFMANN, VERBANDS-SEKRETÄRIN SUISSETEC AARGAU



Zentralpräsidenten, Daniel Huser,

und des Zentralvorstandsmitgliedes, Stefan Wüst, zu einer Schiffsrundfahrt auf dem Hallwilersee eingeladen wurden. Fünf von zwölf Kandidaten meldeten sich an, wovon einer aufgrund der bevorstehenden Geburt seines Kindes kurzfristig absagen

musste. Der Präsident, Thomas Lenzin, hielt in einer kurzen Laudatio Rückblick auf den Werdegang und freute sich, dass die jungen Berufsleute mit dem Erreichen des Meisteroder Technikerdiploms einen wichtigen Meilenstein in ihren Lebenslauf gesetzt haben. Mit Freude und Stolz nahmen die Diplomanden ihre goldene Wasserwaage entgegen.

Auf der Rundfahrt um den Hallwilersee konnten sie bei einem feinen Essen – vom Kapitän persönlich gekocht – und fröhlicher Gesellschaft ihr Diplom feiern.



Oliver Egloff nahm seine Wasserwaage nach der Geburt seines Kindes entgegen.



Die Empfänger der Wasserwaage:				
Boutellier Andreas	Gansingen	Spenglermeister mit eidg. Diplom		
Egloff Oliver	Hausen	Sanitärmeister mit eidg. Diplom		
Jetzer Michael Emanuel	Lengnau	Sanitärplaner mit eidg. Diplom		
Stenz Kevin	Fahrwangen	Dipl. Techniker HF Gebäudetechnik		
Wilmes Jacquot	Sins	Sanitärplaner mit eidg. Diplom		



«TIPPS UND TRICKS ZUR BETRIEBLICHEN GESUNDHEITSFÖRDERUNG»

# VOM HAMMER ZUM TABLET – DAS DIGITALE TRANSFORMIERT ALLES!

**Die digitale Transformation** führt zu tiefgreifenden Veränderungen von Organisationen und Arbeitsgestaltung. Es werden gänzlich neue Anforderungen sowohl an Führungskräfte wie auch an Mitarbeitende gestellt. Führungskompetenzen werden sich signifikant ändern müssen, wenn Manager\*innen im digitalisierten Unternehmen erfolgreich sein wollen, ohne die Gesundheit der Mitarbeitenden aus den Augen zu verlieren. Wie also muss die Digitalisierung gestaltet werden, dass sie den Menschen dient und sie nicht krank macht?

er digitale Wandel durchdringt alle Geschäftsmodelle, optimiert Prozesse, ist deutlich schneller als jeder bisherige Veränderungsprozess in der Wirtschaft und Unternehmen müssen sich auf die verändernden Rahmenbedingungen immer wieder neu einstellen. Doch es gibt viele Unternehmen, die den digitalen Wandel noch immer verdrängen. Zu unsicher sind sich viele Manager\*innen, wie auf die Herausforderungen reagiert werden soll. Doch wer zweifelt, statt anpackt, läuft schnell Gefahr, den Anschluss an die Konkurrenz zu verlieren.



Selina Skalsky-Züllig Co-Geschäftsführerin Forum BGM Aargau



### Das Digitale transformiert alles!

Die digitale Transformation verändert die komplette Arbeitswelt:

- Es findet in vielen Berufen eine Verschiebung von physischen zu psychischen Anforderungen statt.
- Hinzu kommen t\u00e4tigkeits\u00fcbergreifende Entwicklungen wie Entgrenzung, Verdichtung, Flexibilisierung und mobiles Arbeiten.
- Unternehmen müssen zeitgemässe Maschinen und Arbeitsgeräte anschaffen. Hierfür wird geschultes Personal benötigt.
- Arbeitsabläufe müssen neu gedacht werden, weil die Maschinen einen ganz neuen Teil der Arbeit erledigen können.
- Arbeitskräfte brauchen höhere Qualifikationen und Flexibilität. Routinearbeiten sind bedroht, da sie problemlos von modernen Automaten übernommen werden können.
- Fragen zur Überwachung und zu Persönlichkeitsrechten müssen beantwortet werden.

### Führungskompetenzen verändern sich

Den Führungskräften muss bewusst sein, wie sich z.B. künstliche Intelligenz im Unternehmen einsetzen lässt, um Mitarbeitende so zu entlasten, dass sie mehr Zeit für komplexere Aufgabenfelder haben. Zusätzlich werden weitere Führungskompetenzen zentral:

- Soziale Fähigkeiten: Führungskräfte sind nicht mehr Vorgesetzte, sondern vermehrt auch Begleiter\*innen, Moderator\*innen und Botschafter\*innen, die die Umsetzung notwendiger Erneuerungen zu steuern haben. Ein Teil der Arbeit besteht darin, das Gefühl der Zugehörigkeit zum Team und Unternehmen zu stärken sowie den Veränderungen einen Sinn zu geben.
- Struktur- und Kulturwandel:
  Führungskräfte haben eine entscheidende Vorbildfunktion. Sie
  müssen die Werte und die Vision
  des Unternehmens verinnerlichen,
  vorleben und den Wandel im Unternehmen anstossen und begleiten. Offene und transparente Gespräche, Firmen- und Team-Treffen
  und gezielte interne Unternehmenskommunikation sind zentral.

- Befähigung der Mitarbeitenden: Damit Mitarbeitende keine Angst vor dem Verlust ihres Arbeitsplatzes haben, müssen sie darin weitergebildet werden, neue Aufgaben zu übernehmen. (Um-) Schulungen und Weiterbildungen sind wichtig, damit Mitarbeitende gesund und motiviert arbeiten können.
- Miteinbezug der Mitarbeitenden: Der beste Prozess kann nicht erfolgreich umgesetzt werden, wenn

Das **Forum BGM Aargau** unterstützt Betriebe kostenlos bei der Einführung und Umsetzung von gesundheitsförderlichen Massnahmen am Arbeitsplatz.

Weitere Informationen:

#### www.bgm-ag.ch

info@bgm-ag.ch / 058 585 61 99







die Menschen im Unternehmen ihn nicht mittragen. Daher ist Partizipation im Digitalisierungs- und Veränderungsprozess ein wichtiger Erfolgsfaktor.

- Verringerung Kontrolle und Verantwortung: Führungskräfte sollten mehr Verantwortung und Kontrolle den Mitarbeitenden abgeben und den Fokus stärker auf kollegiale Zusammenarbeit legen. Die Teams setzen sich aus verschiedenen Spezialist\*innen zusammen. Nur so kann ein Unternehmen weiterkommen.
- Kreativität, Teamgeist, Fehlerkultur: Intelligente Systeme und Roboter steigern die Produktivität und schaffen Zeit. Dies ist eine Chance für mehr persönlichen Austausch und die Entwicklung innovativer Ideen. Voraussetzung dafür ist eine positive Fehlerkultur, die ermutigt, neue Ideen zu entwickeln, ohne Angst vor Fehlern zu haben.

Führungskräfte von morgen müssen also mehr «Ermöglicher» statt alleinige Wissende sein. Sie kennen nicht mehr alle Lösungen selbst. Vielmehr sehen sie sich in der Verantwortung, den Prozess zur Lösungsfindung unter Einbeziehung aller bestmöglich zu organisieren.

#### Anforderungen an die Mitarbeitenden

Über welche Kompetenzen sollten Mitarbeitende mit der zunehmenden Digitalisierung verfügen?

- Veränderungskompetenz: Die grundlegende Offenheit und Lust darauf, Veränderungen aktiv mitzugestalten, sind für einen erfolgreichen Umgang mit der Digitalisierung notwendig.
- Lernkompetenz: Mitarbeitende müssen sich kontinuierlich weiterbilden und eine grundlegend offene Einstellung gegenüber lebenslangem Lernen haben.

- **Medienkompetenz:** Mitarbeitende sollten in der Lage sein, digitale Medien, unter Berücksichtigung rechtlicher Rahmenbedingungen, sinnvoll in ihrem Arbeitsalltag einzusetzen und den Umgang dabei kritisch zu reflektieren.
- Selbstorganisationskompetenz: Mitarbeitende sollten in der Lage sein, sich ihre Arbeit selbständig zu strukturieren und einzuteilen. Dazu gehören ein vertrauter Umgang mit webbasierten Tools und ein effizientes Zeitmanagement.

Für Unternehmen ist es wichtig, sich mit der Digitalisierung auseinanderzusetzen und bei den Mitarbeitenden, als entscheidende Ressource im Unternehmen, anzusetzen. Nur gemeinsam können sie die neuen Anforderungen bewältigen und die Digitalisierung als Chance nutzen.

Wenn Sie Fragen haben oder Unterstützung wünschen, wenden Sie sich an das Forum BGM Aargau.

#### 11. Kantonale BGM-Tagung: Vom Hammer zum Tablet das Digitale transformiert alles!

Was bedeutet der digitale Wandel für Unternehmen und die Führung? Welche Führungskompetenzen braucht es und wie verändern sich Kultur und Struktur? Welche Hoffnungen und Ängste gibt es im Zusammenhang mit der digitalen Transformation? Welchen Einfluss hat die Digitalisierung auf unsere Gesundheit? Antworten erhalten Sie an der Tagung des Forum BGM Aargau am 28.10.2021 im Tägi Wettingen.

www.bgm-ag.ch/tagung



### Per 30.09.2022 werden die Einzahlungsscheine abgelöst. Jetzt umstellen auf QR-Rechnung und eBill.

Am 30. September 2022 werden die roten und orangen Einzahlungsscheine vom Markt genommen. Die Rechnungsstellung wird dadurch einfacher, digitaler und automatisierter: dank der QR-Rechnung und eBill. Stellen Sie Ihre Kreditoren-, Debitorenbuchhaltung und Ihren Zahlungsverkehr darum rechtzeitig um. Und profitieren Sie von zahlreichen Vorteilen für Ihr Unternehmen und Ihre Kunden. Mehr erfahren Sie auf einfach-zahlen.ch/rechnungssteller

Sprechen Sie jetzt mit Ihrer Bank und Ihrem Software-Partner.

Unterstützt durch:







NEUER PRAXISZIRKEL DES HIGHTECH ZENTRUMS AARGAU STÖSST AUF INTERESSE

## «DER WECHSEL ZUR KREIS-LAUFWIRTSCHAFT MUSS VORANGETRIEBEN WERDEN»

Kreislaufwirtschaft ist zu einem Megathema geworden, sowohl als Denkmodell wie auch als Geschäftsmodell – auch unter Aargauer KMU. Reto Eggimann, Technologieund Innovationsexperte des Hightech Zentrums Aargau, erläutert die Gründe.

SARA GAVESI\*

#### Warum, Herr Eggimann, ist die neu gestartete Praxiszirkelreihe des Hightech Zentrums Aargau dem Thema Kreislaufwirtschaft gewidmet?

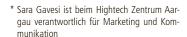
Reto Eggimann: Branchenübergreifend hat sich die Kreislaufwirtschaft zu einem notwendigen Megatrend entwickelt. Überall ist die Erkenntnis gereift, dass unsere Konsumgesellschaft sorgsamer mit den Ressourcen umgehen muss. Der Wechsel von der linearen Wegwerfwirtschaft hin zu einer regenerativen Kreislaufwirtschaft, in der Ressourcen und Materialien bestmöglich in den Kreislauf zurückgeführt werden, muss vorangetrieben werden.

## Ist denn Kreislaufwirtschaft schlicht die Lösung?

Eggimann: Es erscheint auf den ersten Blick einleuchtend, dass dieses Schliessen von Stoffkreisläufen den nachhaltigsten und ressourcenschonendsten Weg darstellt. Allerdings sind zirkuläre Lösungen nicht zwingend immer auch nachhaltig.

#### Weshalb nicht?

Eggimann: Der gesamte ökologische Aufwand für die Sammlung, Rückführung, Aufbereitung und das Recycling muss gegenüber der klassischen Entsorgung – via Kehrichtver-





Hin zu einer regenerativen Kreislaufwirtschaft: Reto Eggimann, Technologie- und Innovationsexperte des Hightech Zentrums Aargau

brennungsanlage – einen klaren Vorteil aufweisen. Beim Wiedereinsatz von Materialien und Produkten wird man oftmals mit Herausforderungen konfrontiert, welche den ökologischen Gesamteffekt in Frage stellen.

### Wo muss man konkret ansetzen?

Eggimann: Es sind Ansätze gefragt, bei denen das Design der Produkte und die Wahl und Zusammensetzung der eingesetzten Materialien eine ökologisch sinnvolle Rückführung in den Kreislauf ermöglichen. Wir sehen daher in der Entwicklung von kreislauffähigen oder stärker kreislauffähigen Produkten grosse Chancen. Produkte mit einem so genannten Ökodesign, welche sortenreiner, modularer oder giftfrei sind, lassen sich einfacher und umweltgerechter rezyklieren und sinnvoll in Stoffkreisläufe zurückführen.

#### Bitte erläutern Sie eine solche Herausforderung!

Eggimann: Beispielsweise aus Funktionsgründen oder aufgrund opti-

scher Anforderungen kann es manchmal schwierig sein, bestehende Produkte kreislauffähig zu gestalten. So kann etwa ein Hersteller von Funktionstextilien nicht auf bestimmte Materialien verzichten, welche später die Wertstoffrückführung erschweren. Ein zweites Beispiel betrifft die Bauwirtschaft: Die Herstellung von Recyclingbeton in gleicher Qualität wie herkömmlicher Beton stellt noch eine grosse Herausforderung dar.

#### Wie macht sich Kreislaufwirtschaft für Unternehmen bezahlt?

Eggimann: Mehrfach. Zum einen zeigen Erfahrungen aus unseren eigenen Kundenprojekten, dass die zirkuläre Wirtschaft Chancen für neuartige und auch erfolgreiche Businessmodelle bietet. Zum anderen können Unternehmen Kosten sparen, wenn das Design, das Produkt als Ganzes und die Prozesse im bestehenden



Beispiel für zirkuläre Wirtschaft: Die UpBoards GmbH produziert aus Mischkunststoffabfällen Recyclingplatten als Ersatz für Holzplatten.



Die Boxs AG hat aus Plastikabfall ein Raumsystem für den Einsatz in Entwicklungsländern entwickelt.

Geschäft kreislauffähig oder eben kreislauffähiger werden, zum Beispiel durch Einsparungen bezüglich Entsorgung, Umweltabgaben oder durch höhere Langlebigkeit. Die gängige Meinung, wonach ökologischere Produkte stets teurer seien, wurde schon mit vielen Beispielen widerlegt. Ich bin davon überzeugt, dass die Chancen und Vorteile der Kreislaufwirtschaft auch deswegen noch steigen werden, weil sich Umweltprobleme und Ressourcenmangel – leider – noch verschärfen werden.

#### Was bietet das Hightech Zentrum Aargau Unternehmen im Rahmen der Praxiszirkel?

Eggimann: Im Rahmen dieser Fachveranstaltungen präsentieren wir einerseits erfolgreiche Praxisbeispiele und andererseits neuste Erkenntnisse aus der Forschung. Wir wollen Unternehmen auch inspirieren und ihnen die Möglichkeit bieten, sich zu vernetzen. Das HTZ kann neben Kooperationsmöglichkeiten nicht zuletzt auch Fördermittel erschliessen helfen, gerade auch im Hinblick auf die Umsetzung von Kreislaufprojekten.

#### Bitte nennen Sie einige Beispiele von Aargauer KMU, welche mit Erfolg zirkuläre Projekte umgesetzt haben!

Eggimann: Das Hightech Zentrum Aargau begleitet im Bereich Ressourceneffizienz zahlreiche innovative KMU-Projekte. Dies zeigt uns, dass die Aargauer Wirtschaft auch bezüglich Kreislaufwirtschaft Chancen erkennt und diese auch nutzt. Als konkrete Beispiele nenne ich SwissShrimp in Rheinfelden, Swiss Combi/W. Kunz dryTec AG in Dintikon, die Boxs AG/ UpBoards GmbH in Buchs oder auch die Oeko-Service Schweiz AG aus Möhlin.



#### Links:

- Hightech Zentrum Aargau: www.hightechzentrum.ch
- HTZ-Praxiszirkel-Ankündigungen: www.hightechzentrum.ch/ kreislaufwirtschaft

## Impressionen der Aargauischen Berufsschau 2021





III G I!



**KANTONALE SCHULE FÜR BERUFSBILDUNG (KSB)** 

## BRÜCKENANGEBOTE ALS EINSTIEG IN DIE BERUFSWELT

Jugendliche, die den direkten Einstieg in die Berufswelt nicht schaffen, haben die Möglichkeit, an der Kantonalen Schule für Berufsbildung (ksb) ein Brückenangebot zu besuchen. Die Brückenangebote dienen zur Vorbereitung auf die berufliche Grundbildung. Die Schule unterstützt dabei leistungsbereite Jugendliche bei der Suche nach einem angemessenen Praktikumsund Ausbildungsplatz.



Alina absolviert über die ksb ein Praktikum im kaufmännischen Bereich.

m Kanton Aargau besuchen pro Jahr rund 1000 Jugendliche ein Brückenangebot. Brückenangebote sind in der Regel einjährige Angebote für Lernende, die nach der Volksschule den Übertritt in eine Berufslehre oder weiterführende Schule noch nicht geschafft haben. Das integrative Brückenangebot ist spätimmigrierten Jugendlichen mit Grundkenntnissen in Deutsch vorbehalten. Die Kantonale Schule für Berufsbildung (ksb) fördert die Lernenden individuell in Sach-, Sozial-, Selbst- und Methodenkompetenz im Hinblick auf die angestrebte berufliche Laufbahn und die soziokulturelle Integration.

kantonale schule



**Peter Anderau** Rektor Kantonale Schule für Berufsbildung (ksb)

Die ksb führt drei Brückenangebote an den Standorten Aarau, Baden, Rheinfelden und Wohlen:

- schulisches Angebot (5 Tage an der Schule)
- kombiniertes Angebot (in der Regel: 2 Tage an der Schule und 3 Tage in einem anerkannten Praktikumsbetrieb)
- integratives Angebot für spätimmigrierte Jugendliche (im ersten Jahr 4 Tage und im zweiten Jahr 3 Tage an der Schule)

#### **Brücke zur Arbeitswelt**

Die Brückenangebote vermitteln mit den Schwerpunkten Deutsch, Mathematik, Allgemeinbildung, Berufsfindung und Schlüsselkompetenzen individuelle Bildungsinhalte. In den kombinierten Angeboten werden ergänzend berufliche Erfahrungen gesammelt. Dabei lernen die Betriebe auch die Jugendlichen kennen. Häufig führen die gegenseitigen Erfahrungen während eines solchen Praktikums zu einem Lehrvertrag. Dies ist dann eine echte Win-win-Situation.

#### Die Vernetzung mit der Arbeitswelt ist für beide Seiten wichtig

In der Schule werden die Lernenden auf der Suche nach einem geeigneten Praktikumsplatz unterstützt. Idealerweise entspricht ein Praktikumsplatz ihrem Berufswunsch oder einer möglichen Alternative. Die Stammklassenlehrpersonen begleiten und coachen die Lernenden und pflegen den Kontakt und eine enge Zusammenarbeit mit den Ausbildnerinnen und Ausbildnern in der Praxis. Auch Besuche bei den Praktikantinnen und Praktikanten sind ein wichtiger Bestandteil der Aufgabe der Lehrper-

### Praktische Erfahrungen sammeln

Jugendliche, die ein Brückenangebot absolvieren wollen oder bereits besuchen, bewerben sich in der Arbeitswelt und gehen mit verschiedenen Anfragen auf die Betriebe zu:

- Schnupperlehren: Die Jugendlichen suchen Schnupperlehren, die ihnen bei der Berufswahl und Lehrstellensuche helfen.
- Lehrstellen: Die Jugendlichen suchen sich eine Lehrstelle.
- Praktikumsstellen: Jugendliche suchen sich eine Arbeitsstelle in der Praxis.

#### Praktikumsplätze in Betrieben gesucht

Der Bedarf an freien Praktikumsplätzen nimmt laufend zu. Um beiden Seiten gute Angebote unterbreiten zu können, ist eine gute Zusammen-

arbeit und enge Vernetzung zwischen der Kantonalen Schule für Berufsbildung (ksb) und den Betrieben wichtig.

Hinweise und Anforderungen zu den Arbeitsstellen in der Praxis:

- Die Arbeitstage im Betrieb werden individuell definiert.
- Die Arbeitstage in der Schule beinhalten: Deutsch, Mathematik, Allgemeinbildung, berufsspezifische Fächer, Arbeitstechnik
- Die ksb unterstützt die Betriebe bei Problemen mit den Lernenden.
- Die Lernenden werden von ihrer Stammklassenlehrperson im Betrieb besucht.
- Während den Ferien an der ksb arbeiten die Lernenden im Betrieb.
- Es wird ein Vertrag zwischen dem Betrieb, der ksb und den Lernenden abgeschlossen.
- Wir empfehlen Ihnen als Lohn für die Lernenden die Hälfte des Lohnes im 1. Ausbildungsjahr.
- Ein Brückenangebot ist eine Chance für die Jugendlichen. Gleichzeitig bieten Brückenangebote den Betrieben die Möglichkeit, Lernende über eine längere Zeit im Betrieb zu erleben, bevor sie ihnen einen Ausbildungsplatz anbieten. Zudem können die Betriebe Einfluss auf die schulischen Kompetenzen nehmen, bevor der Lehrantritt erfolgt.

Betriebe, die Jugendlichen einen Praktikumsplatz anbieten wollen, können sich gerne bei der ksb melden.

Weitere Informationen gibt es unter:

Telefon: 062 834 68 00 oder per E-Mail: info@berufsbildung.ag



#### **KONTAKTSTELLE INTEGRATION ARBEITSMARKT:**

## **EINE CHANCE FÜR ALLE**

Cäcilia Willi leitet die Kontaktstelle Integration Arbeitsmarkt beim Amt für Wirtschaft und Arbeit. Die Anlaufstelle für Arbeitgebende im Kanton Aargau vernetzt alle beteiligten Akteure, um Flüchtlinge und vorläufig Aufgenommene langfristig in den ersten Arbeitsmarkt zu integrieren. Im Interview gibt Cäcilia Willi Auskunft über ihre Aufgabe.

INTERVIEW: MARIA-MONIKA ENDER, ÖFFENTLICHKEITSARBEIT AWA



Cäcilia Willi, leitet die Kontaktstelle Integration Arbeitsmarkt beim Amt für Wirtschaft und Arbeit.

Wir sind auf Arbeitgebende angewiesen, die Flüchtlingen eine Chance geben.

## Wieso soll ein Unternehmen einem Flüchtling eine Chance geben?

Meist sind die Flüchtlinge sehr motiviert und wollen unbedingt arbeiten. Das Unternehmen gewinnt also eine engagierte Arbeitskraft, aus der mit der Zeit eine Fachkraft werden kann. Die Flüchtlinge werden sehr gut auf die Arbeitswelt vorbereitet, besuchen Deutschkurse und lernen unsere Kultur kennen. Auch berufsbegleitend sind später Kurse möglich. Während des Arbeitseinsatzes erhalten Arbeit-



Oft erhalten Flüchtlinge in der Gastronomie eine Chance.

gebende und Flüchtling einen Coach zur Seite gestellt, der sie bei der Integration unterstützt. Finden Flüchtlinge eine Arbeit, können sie auch endlich unabhängig von der Sozialhilfe leben. Ein wichtiger Schritt für sie, die Gemeinden und die gesamte Gesellschaft.

#### Wieso braucht es dabei die Kontaktstelle Integration Arbeitsmarkt?

Wir beantworten alle Fragen zum Thema Arbeitsmarktintegration von Flüchtlingen und vorläufig Aufgenommenen. Wir vernetzen die beteiligten Akteure und Institutionen, koordinieren und verweisen an die richtigen Stellen. Arbeitgebenden können wir auch Entlastung in administrativen Belangen bieten. Die Kontaktstelle kümmert sich darum, dass Unternehmen in jedem Fall eine Antwort auf ihre Frage bekommen und sich diese nicht selber suchen müssen, wir behalten alle Fäden in der Hand.

#### Was macht die Kontaktstelle Integration Arbeitsmarkt genau?

Am besten mache ich ein konkretes Beispiel: Ein Arbeitgeber hat sich bei mir gemeldet. Er wollte einem Flüchtling die Chance bieten, eine Lehre als Automobilfachmann EBA in seiner Autogarage zu absolvieren. Zuerst wünschte er sich, dass sich der Flüchtling in einem Praktikum bewährt. Ich meldete die Stelle beim Kantonalen Sozialdienst, beim Team der Kooperation Arbeitsmarkt auf dem RAV den Bildungsinstitutionen und den sozialen Institutionen. In diesem Fall konnten die Mitarbeitenden der Kooperation Arbeitsmarkt auf dem RAV einen Flüchtling in die Autogarage vermitteln: in einen Arbeitseinsatz mit 80 Prozent Erwerbstätigkeit und 20 Prozent Bildung bzw. Deutsch. Der Arbeitgeber bezahlte für den Arbeitseinsatz 360 Franken Entgelt plus 50 Franken für die Unfallversicherung pro Monat, der Flüchtling erhielt die Chance, Arbeitserfahrungen zu sammeln. Der Einsatz lief sehr gut – der Flüchtling konnte im August in der Garage die Lehre als Automobilfachmann starten. Eine schöne Geschichte.

#### Was gibt es für verschiedene Einsatzmöglichkeiten für Flüchtlinge?

Meist steht der bis zu einjährige Arbeitseinsatz eines Flüchtlings am Anfang. So können sich beide Seiten kennenlernen und der Flüchtling kann wichtige Berufserfahrungen sammeln. Ist ein Betrieb mit dem Arbeitseinsatz zufrieden, kann dieser in ein Praktikum, eine Festanstellung (mit der Möglichkeit finanzieller Zuschüsse), in ein Lehrverhältnis oder in eine Integrationsvorlehre umgewandelt werden.

Interessiert und haben Sie Fragen? Wir freuen uns auf Ihr Mail an: integrationspartner-arbeit@ag.ch Auf folgender Seite finden Sie weitere Infos und einen Flyer mit den verschiedenen Einsatzmöglichkeiten: www.ag.ch/kontaktstelle-arbeitsmarkt

#### **Kooperation Arbeitsmarkt**

Die Kontaktstelle Integration Arbeitsmarkt ist Teil der Kooperation Arbeitsmarkt: In der Kooperation Arbeitsmarkt arbeiten IV, RAV und interessierte Gemeinden zusammen. Ihr Ziel: Arbeitssuchende Menschen — die beim RAV bei der IV oder den Sozialdiensten gemeldet sind — gemeinsam in den ersten Arbeitsmarkt zu integrieren. Haben Sie eine Stelle zu besetzen? Melden Sie sich bei uns. Wir helfen Ihnen schnell und unkompliziert.

Auf **www.kooperation-arbeitsmarkt.ch** finden Sie Ihre Ansprechpartner unter «Arbeitgebende».

## Û

#### UNTERNEHMEN HABEN HANDLUNGSBEDARF MEHRHEITLICH ERKANNT

## ABLÖSUNG DER EINZAHLUNGSSCHEINE

Ab dem 30. September 2022 sind in der Schweiz Zahlungen mit den roten und orangen Einzahlungsscheinen nicht mehr möglich. Spätestens bis zu diesem Zeitpunkt müssen alle Schweizer Unternehmen in der Lage sein, QR-Rechnungen auszustellen.

URS BIERI, GFS.BERN

emäss den neusten Umfrageergebnissen des Forschungsinstituts gfs.bern wissen 93 %
der befragten Unternehmen von der
Umstellungspflicht. Lediglich 39 % der
1252 befragten Finanzverantwortlichen kennen jedoch auch das genaue
Enddatum der heutigen Einzahlungsscheine, siehe Grafik 1 und 2. Auch
der Stand der Umstellung variiert.
Insbesondere bei Mikrounternehmen
besteht das Risiko, dass sie ab Ende
September 2022 keine Rechnungen
mehr ausstellen können, die auf dem
ES/ESR-Verfahren basieren.

Die von April bis Mai im Auftrag von SIX durchgeführte Befragung zeigt zudem: Wer schon jetzt auf die volldigitale Lösung eBill umgestellt hat, sieht darin einen Nutzen sowohl für das Unternehmen als auch für die eigenen Kundinnen und Kunden.

## Stand der Umstellung auf die QR-Rechnung variiert

Bereits 15% der befragten Unter-

nehmen stellen die QR-Rechnung heute schon aus, und 42 % planen spätestens auf das 3. Quartal 2022 auf diese umzustellen. Aber 16 % geben an, gar nicht auf die QR-Rechnung umzustellen, und 27 % der Zahlungsverantwortlichen wissen nicht, wie das eigene Unternehmen auf die Abschaffung der Einzahlungsscheine reagieren wird, siehe Grafik 3 und 4.

Im Vergleich zur Deutschschweiz kennt in der französischen und italienischen Schweiz eine deutlich grössere Mehrheit der Befragten das Enddatum für die heutigen Einzahlungsscheine nicht. Branchenspezifisch weisen hierzu landwirtschaftliche Unternehmen, der Handel sowie das produzierende Gewerbe einen besonders tiefen Wissensstand aus, während der Dienstleistungssektor schon weiter ist.

Dies ist unter anderem darauf zurückzuführen, dass gerade im Dienstleistungssektor aufgrund des erhöhten Rechnungsvolumens die Umstellung komplexer ist und damit langfristiger geplant werden muss, siehe Grafik 5.

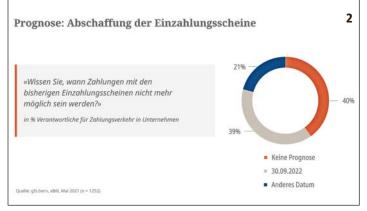
Die Schweizer Unternehmen bewerten die Umstellung mehrheitlich positiv. Sie verstehen die QR-Rechnung hauptsächlich als notwendige Alternative zu den heutigen Einzahlungsscheinen.

#### eBill überzeugt

Diejenigen Unternehmen, die eBill nutzen, sehen darin mehrheitlich sowohl einen Mehrwert für ihre Kundinnen und Kunden als auch für die internen Zahlungsprozesse. Entsprechend sind 53 % dieser Unternehmen sehr und weitere 30 % eher zufrieden damit, siehe Grafik 6.





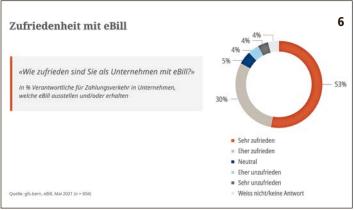












#### Jetzt umstellen auf QR-Rechnung oder eBill!

Unternehmen sind jetzt gefordert, sofern sie noch nicht umgestellt haben. Zu beachten ist insbesondere auch der Versand von sämtlichen Zahlungsbelegen am Jahresanfang, z.B. für Ratenzahlungen mit Zahlungszielen nach dem Enddatum. Hier erhöht sich der Handlungsdruck zusätzlich, da dann die Umstellung auf die QR-Rechnung faktisch schon Anfang 2022 erfolgt sein muss.

#### Handlungsbedarf für Rechnungssteller mit Hardund Software-Lösungen

Der Zahlungsverkehr und insbesondere die Kreditoren- und Debitorenbuchhaltung von Rechnungsstellern mit Hard- und Software-Lösungen müssen rechtzeitig umgestellt werden. Unternehmen, die sich bis heute noch nicht mit der Umstellung befasst haben, wird empfohlen, umgehend ihre Bank und ihren Softwarepartner zu kontaktieren. Diese leisten Unterstützung bei den erforderlichen Planungs- und Umstellungsarbeiten auf die QR-Rechnung bzw. eBill.

#### Für weitere Informationen zur

QR-Rechnung und eBill wenden sich Rechnungsempfänger an ihre Bank. Rechnungssteller und Unternehmen mit Hard- und Software-Lösungen kontaktieren ebenfalls ihre Bank und/ oder ihren Softwarepartner.

Weiterführende Informationen zur Rechnungsstellung finden Sie hier:

- Auf www.einfach-zahlen.ch/rechnungssteller
- Auf www.paymentstandards.ch für Unternehmen, die Hard- und Software-Lösungen für ihren Zahlungsverkehr einsetzen.



## Die «Aargauer Wirtschaft» ist nah am Puls.

Inserate bei: DaPa Media Vermarktungs GmbH, Telefon +41 56 648 86 99



**ABB TECHNIKERSCHULE** 

## SEIT 50 JAHREN EINE KARRIERE-SCHMIEDE

An der Wiesenstrasse 26 in Baden befindet sich der Hauptsitz der ABB Technikerschule. Aus der einst internen Kaderschmiede der BBC wurde vor 50 Jahren die ABB Technikerschule, ein selbstständiger Verein mit Trägerschaft. Heute ermöglicht die Höhere Fachschule Interessierten jeden Alters den Zugang zu höherer Bildung auch ohne Berufsmatur, sowohl in Baden als auch in Sursee. Ein Modell, das sich bewährt.

EVELINE FREI INTERVIEW VOM 26.8.2021

## Welche Aufnahmebedingungen stellen Sie an Studierende?

**Kurt Rubeli:** Bei uns können Sie ohne Berufsmaturität studieren. Die einzige Aufnahmebedingung ist eine abgeschlossene Berufsausbildung und ein gültiger Arbeitsvertrag mit mindestens 50 Stellenprozenten, weil wir nur berufsbegleitende Studiengänge und Weiterbildungen anbieten. Da unser Schwergewicht ausserdem im technischen Bereich liegt, sind gewisse technische Englischkenntnisse gefordert.

Juan Pereto: Bei uns studieren 50-Jährige zusammen mit 30-Jährigen. Vor zwei Jahren etwa hat ein 54-jähriger Student das beste Diplom im Studiengang Maschinenbau erhalten. Der Wissens- und Erfahrungsaustausch aufgrund der gemischten Klassen ist eine Bereicherung für alle.

#### Ihre Schule ist eine echte Kader-Schmiede. Zahlreiche Absolventinnen und Absolventen haben es bis an die Spitze der Schweizer Wirtschaft geschafft.

**KR:** Ja! Zu den erfolgreichen Absolventen gehört etwa der Bombardier-Schweiz-Chef Stéphane Wettstein oder



Juan Pereto, Prorektor, und Kurt Rubeli, Rektor der ABB Technikerschule in Baden

Ueli Jost, Geschäftsleiter und Inhaber vom Küchenhersteller Veriset in Root.

**JP:** Es gibt beispielsweise auch Unternehmen, die ausdrücklich möchten, dass ihre Mitarbeitenden an der ABB Technikerschule studieren.

#### Woran mag das liegen?

KR: Wir vermitteln Ingenieurwissen von der Praxis für die Praxis. Wir legen sehr grossen Wert auf Praxisorientiertheit und bieten Studiengänge und Weiterbildungen nur in Teilzeit und tagsüber. Wir stellen sehr hohe Anforderungen an unsere Studierenden, die während drei Jahren jeweils einen Tag in der Woche einen der acht Bildungsgänge besuchen, für den sie zwischen sechs und zehn Lernstunden pro Woche aufwenden. Unsere Dozierenden sind ebenfalls alle berufstätig und nicht im Vollamt angestellt.

#### Die Abschlussarbeiten der ABB Technikerschule haben tatsächlich einen tollen Ruf!

**KR:** Die Abschlussprojekte sollen der Wirtschaft einen direkten Nutzen bringen. Letztes Jahr wurden 45 von 48 Projekten von der Wirtschaft in Auftrag gegeben.

JP: Es kommt auch immer wieder vor, dass die Auftraggeber Lösungen aus den Abschlussarbeiten patentieren lassen, weil sie ihnen einen so grossen Nutzen bringen.

## Können Sie ein Beispiel von einer aussergewöhnlichen Abschlussarbeit nennen?

**KR:** Fine Abschlussarbeit befasste sich zum Beispiel mit der Radaufhängung des Cobra-Trams in Zürich. Mithilfe der erarbeiteten Lösung kann der Reparaturbedarf der Tramräder nun besser und genauer ermittelt werden. Ein weiteres Projekt befasste sich mit Webstühlen bzw. mit den Treibern, die das Schiffchen mit dem Schussgarn durch das Webfach schiessen und der Frage: Wie kann man ein stufenloses Getriebe für den Vorschub erreichen? Das war übrigens ein sehr erfolgreiches Projekt von einer Frau, das auch ausgezeichnet wurde.

Das ist ein hervorragender Leistungsausweis für Ihre Schule! Liegt das daran, dass Sie mit der «Kinderuni» bereits bei den Kindern die Freude und das Interesse an den MINT-Fächern fördern? JP: Die ABB Technikerschule möchte allen den Zugang zu Bildung ermöglichen. Daher unterstützen wir auch unter anderem das Projekt «www. swiss-imagineering.ch», das auf spielerische Weise Kinder zwischen neun und elf Jahren an die Technik heranführt. Einige unserer pensionierten Dozierenden unterrichten in diesem Projekt und wir stellen unsere Räumlichkeiten zur Verfügung.

## Sie haben die tolle Abschlussarbeit einer Frau erwähnt. Interessieren sich viele Frauen für Ihre technischen Studiengänge?

**KR:** Unter den ersten Studierenden der ABB Technikerschule befand sich bereits eine Frau. Und es werden immer mehr! Vor allem im Maschinenbau, in der Betriebstechnik, Systemtechnik und der Energietechnik.

#### Aktuell bieten Sie 8 Studiengänge und 4 Weiterbildungen bzw. Nachdiplomstudiengänge an. Dabei sticht ein Studiengang besonders ins Auge. Erzählen Sie!

**KR:** Schweizweit einzigartig ist etwa unser zweijähriger Studiengang zur Leiterin bzw. zum Leiter des Technischen Kundendienstes/Services. Dieser Studiengang eignet sich besonders für Personen, die im Verkauf arbeiten, mit Kundenbetreuung, Reklamationen, also generell mit Kundenbeziehungen zu tun haben.





## Impressionen der Aargauischen Berufsschau 2021















Den ausführlichen Bericht zur AB'21 lesen Sie in der Oktober-Ausgabe der Aargauer Wirtschaft.

## Î

#### **50 JAHRE ABB TECHNIKERSCHULE**

## WIR SCHREIBEN GESCHICHTE

Die ABB Technikerschule in Baden lud am 4. September 2021 mit einem Tag der offenen Türen zum Jubiläum ihres 50-jährigen Bestehens ein. Den Besucherinnen und Besuchern wurde ein interessantes und vielseitiges Tagesprogramm geboten, u.a. eine Schulstunde von anno dazumal. Auch die Prominenz aus Politik und Bildung überbrachte ihre Glückwünsche.



Alte Schullektion: ehemaliger Prorektor Werner Schott, Rektor Kurt Rubeli, Regierungsrat Alex Hürzeler und Prorektor Juan Pereto

**EVELINE FREI** 

ie coronakonforme 50-Jahr-Jubiläumsfeier der ABB Technikerschule stand ganz im Zeichen von «Fortschritt in der Technikdamals und heute». Mit Plakaten, Exponaten, Demonstrationen, Workshops und Videos wurde der Bezugbildlich umgesetzt. In den auf zwei Gebäude verteilten Unterrichtsräumen konnte man sich einen Einblick über die Bildungsinstitution, die Labors und die Praxisräume verschaffen.

#### Mit Kontinuität und Praxisbezug zum Erfolg

In seiner Einleitung fasste Kurt Rubeli, Rektor, das Jubiläumsjahr so zusammen: «Wir schreiben Geschichte!» Diese Aussage untermalte er mit fünf Bleistiften, anhand derer er die fünf wichtigsten Meilensteine der ABB Technikerschule seit ihrer Gründung 1971 illustrierte. Ganz im Sinne von «Altbewährtes neu interpretieren» führte er aus, dass der Erfolg der ABB Technikerschule darauf

Ich würde mich wieder für die Höhere Fachschule entscheiden, weil der Unterricht tagsüber stattfindet, sehr praxisnah ist und das Studium in 6 Semestern absolviert werden kann. Es war eine sehr schöne Zeit!

Christof Rüegg, ehemaliger Student an der ABB Technikerschule



Kurt Rubeli erklärt die Meilensteine der ABB Technikerschule.

zurückzuführen sei, dass die Schule auf Kontinuität setze und mit Weitsicht ausbilde, was die Wirtschaft brauche. Dazu könne die Schule auf ein Netzwerk von Dozierenden mit «drive» zurückgreifen, die alle hauptberuflich in der Wirtschaft tätig sind. Die Verbundenheit mit der Praxis stehe während der gesamten Ausbildung im Vordergrund, so Kurt Rubeli. «Wir wollen eine Leading School sein, eine Vorzeigeschule», erklärte er. «Wir bauen auf das und optimieren das, was Erfolg hat.»

## Auch Kanton und Stadt gratulieren

Stolz auf die erfolgreiche Schule ist auch Bildungsminister Alex Hürzeler. In seiner Begrüssungsrede überbrachte er die Glückwünsche der Aargauer Regierung zum 50-jährigen Bestehen der ABB Technikerschule. Diese sei nicht nur wichtig für die Bildungslandschaft Aargau, sondern auch für die Wirtschaft. Die Schule sei ein grosser Partner für einen attraktiven Wirtschafts- und Bildungskanton und sie sei wichtig für die Standortqualität des Aargaus, denn der Kanton sei darauf angewiesen, dass Fachkräfte

vor Ort ausgebildet werden. Ruth Müri, Grossrätin und Stadträtin von Baden, verantwortlich für das Ressort Bildung, gratulierte der Schule ebenfalls zu ihrem Jubiläum. Sie sei stolz, dass die Stadt im pulsierenden Baden-Nord, wo die Wege zwischen Theorie und Praxis kurz seien, die ABB Technikerschule habe. Als Delegierte im Trägerverein der ABB Technikerschule habe sie zudem einen ganz direkten Bezug zur Höheren Fachschule und zu den spannenden Weiterbildungsmöglichkeiten.

#### **Schule heute und damals**

Auch eine Schulstunde von damals konnten Besucherinnen und Besucher miterleben. «Kein anderer hat so lange an der ABB Technikerschule unterrichtet wie Werner Schott», erklärte Kurt Rubeli, als er den Dozenten für Mathematik der ersten Stunde vorstellte. Das Fazit von Werner Schott: «In der Mathematik hat sich sehr wenig geändert.» Verändert

hätten sich aber das Unterrichtsmaterial und die Unterrichtsmodelle.
Sein persönlicher Bezug zu Früher:
der Sharp PC-1403. Mit diesem 38
Jahre alten Taschencomputer könne
er die kompliziertesten Rechenaufgaben genauso schnell lösen wie die
Studierenden mit den neuesten Modellen. Im Anschluss gewährte Erich
Meier, Leiter E-Bereich inklusive des
Hochspannungslabors, einen Einblick
in den heutigen Unterricht unter
Coronabedingungen mit den neuesten digitalen Möglichkeiten.

#### Kantonales Themenjahr zur Industrialisierung #Zeitsprung-Industrie Baden

Das 50-Jahr-Jubiläum der ABB Technikerschule ist auch ein Beitrag zu #Zeitsprunglndustrie, einem Projekt, das von «IndustrieWelt Aargau» ins Leben gerufen wurde. In diesem Projekt haben sich Akteure aus Kultur, Bildung, Forschung und Wirtschaft zusammengeschlossen, um die einmalige Pioniergeschichte des Kantons Aargau von der Industrialisierung bis zur Gegenwart fassbar zu machen.



Im Unterricht von anno dazumal mit Werner Schott



Stadträtin von Baden und Grossrätin des Kantons Aargau Ruth Müri und Rektor Kurt Rubeli im grossen Hörsaal



## Beratung für Unternehmenskunden auf Augenhöhe

Unternehmenskunden sind bei Valiant in den besten Händen. Sie dürfen auf eine kompetente Beratung auf Augenhöhe zählen. Ausserdem erhalten sie optimale Lösungen und Dienstleistungen, die sie weiterbringen. Sei dies bei Investitionsvorhaben, beim Bau eines neuen Gebäudes oder bei Zahlungstransaktionen rund um die Welt.



Ester Merkli

Ein ganz normaler Tag bei Valiant: Ein neuer Unternehmenskunde trifft sich mit Ester Merkli, Regionenleiterin Aargau/Nordwestschweiz. Dem Kunden sind seine verschiedenen Bankbeziehungen zu kompliziert organisiert. Der Kunde will das ändern und sucht nach einer Alternative. Er möchte

eine Ansprechperson, die ihm in allen Belangen weiterhilft. Das passt zu Valiant, denn: «Unser Ziel ist es, das Finanzleben unserer Kundinnen und Kunden zu vereinfachen.» erklärt Ester Merkli und



sagt weiter: «Wir beraten KMU unabhängig, neutral und vor allem auf Augenhöhe.»

#### Einfaches Multibanking: viele Konten, ein Login

Das Multibanking ist für den eingangs erwähnten Unternehmenskunden eine echte Erleichterung. Er verknüpft einfach seine Geschäftskonten anderer Banken im Valiant E-Banking und verwaltet von da aus die gesamte Liquidität. Das Beste: Dazu braucht er nur ein Login.

#### Brokerservice für gute Lösungen

Auch bei der Vorsorgelösung für die Angestellten hilft Valiant dem Unternehmenskunden weiter. Die Beratenden analysieren Lösungen, zeigen Optimierungspotenzial auf und vergleichen Angebote anderer Anbieter. Die Bank arbeitet mit vielen Vorsorgeeinrichtungen und Versicherungsgesellschaften zusammen. So findet sie die optimale Lösung für das Unternehmen. Auf Wunsch auch zeitlich begrenzt oder auf spezielle Bedürfnisse zugeschnitten.

#### Immobilien finanzieren

Der Unternehmenskunde ist in jüngster Vergangenheit stark gewachsen und sucht neue Geschäftsräume. Auch bei diesem Vorhaben kann er auf Valiant zählen: Fachkundig unterstützt sie ihn bei der Suche nach einer passenden Gewerbeliegenschaft.

Mehr erfahren: www.valiant.ch/unternehmenskunden





Wir beraten Sie zu allen Finanzfragen

rund um Ihr Unternehmen.

Jetzt auf valiant.ch/beduerfnisse

wir sind einfach bank.



## Î

## ANGESTELLTE IN FINANZIELLEN SCHWIERIGKEITEN

Die Folgen von Schulden betreffen nicht nur die Schuldnerinnen und Schuldner selbst, sondern auch die Unternehmerinnen und Unternehmer. Denn Schulden erhöhen das Risiko von Erkrankungen und senken die Produktivität.

NADINE KAUFMANN, VERANTWORTLICHE PRÄVENTION

Schulden sind auch heute noch ein stark tabuisiertes Thema und für die Betroffenen schwer zu akzeptieren. Dies, obwohl davon auszugehen ist, dass die Überschuldung der Privathaushalte zunimmt.

Menschen mit Zahlungsschwierigkeiten sind enormem Druck ausgesetzt. Je länger die Situation der Verschuldung andauert, umso gravierender sind die Auswirkungen. Finanzielle Knappheit verursacht Stress, senkt die Aufmerksamkeit und die Konzentrationsfähigkeit. Die Belastungen können zu psychischen und körperlichen Symptomen führen. Folgen für die Betriebe sind reduzierte Arbeits-

### Weitere Informationen erhalten Sie hier:

Budget- und Schuldenberatung Aargau-Solothurn Effingerweg 12 5000 Aarau 062 822 82 11

info@schulden-ag-so.ch www.schulden-ag-so.ch



Es lohnt sich für Unternehmen, Angestellte bei finanziellen Schwierigkeiten zu unterstützen.

leistung, erhöhte Fluktuation und Absenzen sowie ein geringeres Engagement der Betroffenen.

Unternehmen können finanzielle Schwierigkeiten ihrer Angestellten frühzeitig erkennen. Folgende Handlungen sind möglicherweise **Warnhinweise** einer Ver- oder Überschuldung:

- Anfragen für Lohnvorschüsse, Darlehen oder für vorzeitige Auszahlung des 13. Monatslohns
- Erhöhte Bereitschaft, freiwillig Überstunden, Nacht- und Wochenenddienste zu leisten, oder Anfragen zur Erhöhung des Pensums oder Beginn eines zweiten Jobs

- Verkauf von Autos und anderen langlebigen Konsumgütern
- Gläubiger, die sich direkt an den Betrieb wenden
- Meldung über eine Lohnpfändung durch das Betreibungsamt
- Isolationstendenzen des Mitarbeitenden

Insbesondere bei einer Lohnpfändung befürchten Betroffene die Kündigung, was zusätzlichen Druck verursacht. Spricht der Betrieb die Thematik an, kann dies für die Schuldnerinnen und Schuldner entlastend sein. Da den Betroffenen meist die Übersicht über die Gesamtverschul-

dung fehlt, sind Lohnvorschüsse und Darlehen nur in wenigen Fällen sinnvoll. Eine Schuldenberatung bringt die nötige fachliche Unterstützung, um eine Übersicht zu erhalten und die Lösungsmöglichkeiten abzuklären.

Erhalten Betroffene Unterstützung und finden im besten Fall einen Weg aus den Schulden, profitiert auch das Unternehmen davon durch loyale Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit verbesserter Arbeitsleistung und weniger Absenzen.

## Die «Aargauer Wirtschaft» ist die einzige adressierte Unternehmerzeitung im Kanton Aargau.

Inserate bei: DaPa Media Vermarktungs GmbH, Telefon +41 56 648 86 99



### DAS WORT DES PRÄSIDENTEN

AGV NR. 9 | 15. SEPTEMBER 2021

## **DIE 99%-INITIATIVE – WIRT-SCHAFTSSTANDORT SCHWEIZ SCHWÄCHEN?**



it der aktuellen Initiative der JUSO sollen künftig Kapitaleinkommen von über 100 000 Schweizer Franken mit 150 % besteuert werden. Dies betrifft in erster Linie Unternehmen. Darunter fallen nicht nur Grosskonzerne, sondern auch KMU und Familienbetriebe.

Die Initianten behaupten, dass die schweizerische Gesellschaft schon heute «feudale» Strukturen aufweise. Sie behaupten, dass beispielswei-

se das Steuergesetz das eine Prozent, die «Super-Reichen», bevorzuge und die restlichen 99 % der Bevölkerung dadurch systematisch benachteiligt worden sind und werden. Dazu muss gesagt werden, dass die Schweiz einen Vorzeige-Wohlfahrtsstaat wie kaum ein anderes Land auf der Welt und gleichzeitig einen funktionierenden Privatsektor besitzt. Ausserdem wären weit mehr als 1 % der Bevölkerung von der Vorlage betroffen. Steuern verlaufen in der Schweiz progressiv. Die unverhältnismässig hohe Besteuerung (auch auf Kapitaleinkommen) verstösst gegen die verfassungsmässigen Prinzipien der Schweiz. Alles, was auf demokratischer Basis mit der Unternehmenssteuerreform II erreicht wurde, würde mit der Annahme dieser wirtschaftsschädlichen Initiative hinfällig.

Die unmittelbaren und mit Abstand die gefährlichsten Folgen der Vorlage sind jedoch, dass der Unternehmensstandort Schweiz massiv geschwächt wird. Durch die astronomisch hohen Steuern würden sich eine Menge internationaler Unternehmen gezwungen sehen, ihren Standort in der Schweiz zu streichen und womöglich in ein Land umzusiedeln, wo tatsächlich feudale Gesellschaftsstrukturen vorherrschend sind. Durch das Verschwinden von internationalen Konzernen haben die Kantone und der Bund derart hohe Steuereinbussen, dass die Erhöhung der Besteuerung der Kapitaleinkommen letztlich kontraproduktiv für den Wohlfahrtsstaat sein wird. Weiter führen Abgänge von Konzernen zu mehr Arbeitslosigkeit. Diese Arbeitslosigkeit würde dadurch zunehmend bestärkt, da die noch ansässigen Unternehmen Stellen abbauen und Umstrukturierungen vornehmen müssten, um sich vor den drohenden Konkursen zu retten. Somit kann man den Absatz 2 des Initiativtextes wieder streichen, da es mit der Annahme dieser Vorlage niemals zu einem Mehrertrag für Bund und Kantone kommen würde. Also gibt es auch

bei einem «Ja» zur 99%-Initiative keine Krankenkassenprämien-Verbilligung, keine Kita-Aufenthalte umsonst und auch keinen Ausbau des ÖVs.

Man ist beinahe gewillt zu sagen, dass die Vorlage der JUSO ein weiterer, fieberhafter Traum ist, der ausschliesslich plakative Funktion besitzt und letztendlich den 99 % der Bevölkerung, dem Proletariat (um es in den Worten der Initianten auszudrücken), mehr schaden als helfen würde.

> Benjamin Giezendanner, Präsident AGV

## **PAROLENSPIEGEL**

Der Vorstand des Aargauischen Gewerbeverbands (AGV) hat an seiner Sitzung vom 11. August 2021 folgende Parolen für die bevorstehenden eidgenössischen Abstimmungen gefasst:

Abstimmungen vom 26. September 2021

Eidgenössische Vorlagen

**Parole** 

Volksinitiative vom 6. März 2020 «Löhne entlasten, Kapital gerecht besteuern» (99%-Initiative)

NEIN

Volksinitiative vom 5. Dezember 2013 «Ehe für alle»

keine

#### **TOP-ADRESSEN**

#### Aargauer-Top Auto + Fahrzeug Spezialist

#### Parkschaden? Kollision? Zäng-parkiert?

Carrosserie + Spritzwerk Maier GmbH 5233 Stilli – www.maiercarrosserie.ch

#### Abdeckblachen/Hüllen/Seitenwände

#### **Blacho-Tex AG**

5607 Hägglingen Tel. 056 624 15 55 www.blacho-tex.ch, info@blacho-tex.ch

#### Abfall/Räumungen/Entsorgung

#### Obrist Transport + Recycling AG, Neuenhof

Estrich, Keller, Gewerberäume, ganze Häuser Wir räumen und entsorgen effizient und sauber www.obrist-transporte.ch, Tel. 056 416 03 00

#### **Anzeigenverkauf**

#### DaPa Media Vermarktungs GmbH

Wohlerstrasse 15, 5620 Bremgarten Tel. 056 648 86 99 www.dapamarkt.ch, agwi@dapamarkt.ch

#### Apparate-Küchen-Innenausbau

#### Jordi-Plan GmbH, Fischbach-Göslikon

Apparate-Küchen-Innenausbau-Planung www.jordi-plan.ch, info@jordi-plan.ch 056 511 25 40 / 079 774 41 57

#### Architektur

#### Buser + Partner AG - Dipl. Arch. ETH/SIA

Neubau / Umbau / Restaurationen Planung / Ausführung / Bauberatung Jurastrasse 2, 5000 Aarau www.buserundpartner.ch, 062 822 72 82

#### **Vogel Architekten AG**

Architektur / Planung / Bauleitung / Immobilienverkauf — 061 836 11 11 mail@v-a.ch / www.vogelarchitekten.ch

#### Auto / Autoersatzteile

#### H. Breitschmid AG Nachf. B. Gürber GmbH Ihr Partner für Autoersatzteile

Waltenschwilerstrasse 6, 5610 Wohlen T 056 622 15 58, www.hugo-breitschmid.ch

#### Beratung / Information

#### ask! – Beratungsdienste für Ausbildung und Beruf

Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung, Jugendpsychologischer Dienst, Lehrpersonenberatung, Info-Zentren. Bei Fragen zu Bildung, Beruf und Arbeit: www.beratungsdienste.ch

#### Beratung / kaufm. Unterstützung

#### Giampà Unternehmensdienstleistungen

Wiesenweg 15, 5524 Niederwil AG info@agiampa.ch, Tel. 079 418 13 20

#### Beratung / Bildung / Produkte

#### **BIPro-Consulting, Ruedi Geissmann**

Stäpflistrasse 2, 5506 Mägenwil info@bipro.ch — www.bipro.ch

**LED (Licht) – Energie – Solar usw.** www.ledforall.ch – www.shopforall.ch

#### Bürogeräte / Technik / EDV

#### SRC-Büromaschinen AG, 5413 Birmenstorf

Handel sowie Service und Reparaturen von Büromaschinen Beratung, Reparatur, Verkauf, Installationen oder Garantiehandling Tel. 056 225 29 29 E-Mail: info@src-ag.ch/www.src-ag.ch

#### Drucksachen

#### **Oeschger Druck AG**

Ocostrasse 20, 5330 Bad Zurzach Telefon 056 249 12 22 info@oeschgerdruck.ch oeschgerdruck.ch

#### Firmen-Nachfolge-Verkauf

#### ANSATZ AG Firmen-Nachfolge-Verkauf

Firmenverkauf, Bewertungen, Gutachten, Optimierung, Nachfolgersuche nat. int. 5330 Bad Zurzach – 056 265 00 58 www.firmen-nachfolge-verkauf.ch

#### Immobilien-Verkauf Privat & Geschäft

Ihre überzeugte Wahl für das

### Bewerten, Präsentieren, Vermarkten und Verkaufen

von Privat- und Geschäftsimmobilien:

RE/MAX your choice Pius Götschi, Betriebsoek. dipl. oek. Pelzgasse 7, 5000 Aarau Tel. B. 062 501 5000, Tel. M. 075 501 5000 pius.goetschi@remax.ch www.remax-aarau.ch

#### EDV / Sicherheit

#### we connect ag 056 437 29 00

Gute Beratung, innovative Lösungen, flexibel in der Umsetzung. Lassen Sie sich begeistern! Landstrasse 175, 5430 Wettingen info@wcon.ch — www.wcon.ch

#### Hürlimann Informatik – Ihr Aargauer IT-Partner

Hard- & Software sowie IT-Dienstleistungen für Gemeinden, Schulen, Verbände & KMU's Schulstrasse 24, 5621 Zufikon info@hi-ag.ch | www.hi-ag.ch | 056 648 24 48

#### Schreinerei – Innenausbau

#### Gebr. F. & U. Wirz AG, Othmarsingen

Küchen – Bad – Böden – 300 m² Austellung 062 896 20 20 – www.wirz-kuechen.ch

#### Treuhand

#### **ARBEST Treuhand AG**

AbschlussRevisionBeratung ExpertisenSteuernTreuhand Bahnhofstrasse 64 – 4313 Möhlin

#### Sabine Hartmann Treuhand GmbH Buchhaltung, Abschluss, Steuern, Beratung

Hauptstrasse 32, 5502 Hunzenschwil Tel. 062 897 31 71 – info@s-h-treuhand.ch www.s-h-treuhand.ch

#### Übersetzungen / Informatikkurse /Support

#### **BBS Office GmbH**

5610 Wohlen www.bbsoffice.ch / 056 610 03 93

#### Verpackungen

#### **BETSCHART KARTONAGEN AG**

Alles aus Karton: Klein- und Grossanfertigungen www.betschartag.ch mail@verpackung-beka.com, Tel. 056 622 12 32 5610 Wohlen

#### Videoproduktion

#### Longtail Media GmbH

Erfolgreiche Kommunikation und Marketing mit Video – Ihre Experten für Videos im Internet, Webinare und Livestreaming hallo@longtailmedia.ch, 062 824 44 19 www.longtailmedia.ch

#### Wasserenthärtung / Schwimmbadbau

#### **CWT Culligan Wassertechnik AG**

Ihre Experten für Kalkprobleme im Haushalt und alles rund ums Schwimmbad Bruneggerstrasse 45, 5103 Möriken AG www.watercompany.ch, Tel. 062 893 44 44 info@watercompany.ch

#### Webdesign

teamKMU.digital

#### Webdesign mit Herzblut und Zeit fürs Detail

Von der Idee bis zur fertigen Website. Individuell und zu fairen Konditionen. www.teamKMU.digital, team@teamKMU.digital Ihr Team für Beratung, Konzept und Text.

#### Zelt- und Zubehörvermietung

#### **Blacho-Tex AG**

5607 Hägglingen Tel. 056 624 15 55 www.blacho-tex.ch, info@blacho-tex.ch

#### Zimmerei – Schreinerei

#### R. Saxer Holzbau GmbH

Zimmerei – Schreinerei – Bedachungen Unterdorfstrasse 21, 5607 Hägglingen T 056 624 11 54, www.rsaxer-holzbau.ch

Total Fr. 175.– für 5 Zeilen für 12 Monate! Rubrik gratis!



Brugg | 056 560 50 50 | hightechzentrum.ch

TOP-ADRESSEN
Telefon 056 648 86 99
www.dapamarkt.ch, agwi@dapamarkt.ch



**DER AARGAU STELLT SICH VOR** 

## **BEARBEITEN LASSEN UND MITARBEITEN**

Die Firma Scheidegger & Kunz Steinkunst GmbH in Rothrist ist für nicht Ortskundige schwer zu finden. Kein Wegweiser oder Hinweisschild an der Strasse deutet darauf hin, dass sich am Rishaldenweg eine der grössten Steinbildhauerfirmen der Schweiz befindet. Der Inhaber Fritz Scheidegger legt Wert auf ein persönliches Treffen mit seinen Kunden und verkauft aus Prinzip keine Katalogware.

INTERVIEW: EVELINE FREI

#### Herr Scheidegger, haben Sie mit Absicht keine Wegbeschilderung zu Ihrer Werkstatt?

Leider hat der Gemeinderat beschlossen, das Industriegebiet nicht zu beschildern. Unsere zahlreichen Vorschläge und Gesuche wurden bisher immer abgelehnt. Wir freuen uns aber, dass Sie trotzdem zu uns gefunden haben, auch zu Fuss.

#### Sie haben Kunden aus ganz Europa. Wie finden diese den Weg zu Ihnen?

Heute läuft praktisch alles übers Internet. Wir investieren viel Zeit und Geld ins Online-Marketing und unsere Homepage, nur schon wegen der Suchmaschinen-Platzierung und dem Google Ranking. Ausserdem sind wir aktiv auf Facebook, Instagram und TikTok.



#### **Zur Person**

Fritz Scheidegger ist verheiratet und hat drei Kinder. Aus seiner ADHS-Erkrankung, die er inzwischen gut unter Kontrolle hat, macht er keinen Hehl: «Ich bin sehr einfühlsam, aber auch sehr direkt. Da kann man schon einmal anecken.» Seine Freizeit verbringt er am liebsten im Grünen.



Ferienhalber ist nicht die ganze Belegschaft abgebildet: Stefanie Krome, Sabrina Wagner, Sam Rissi (Lernender), Fritz Scheidegger und Mario Freiermuth.

#### Die Schweiz ist als Hochpreisinsel bekannt und trotzdem wollen Kunden aus dem Ausland **Ihre Werke. Woran liegt das?**

Jedes Atelier hat seinen eigenen Stil. Wir haben uns auf einen naturalistisch modernen Stil spezialisiert. Wir sind Kunsthandwerker und machen alles in Handarbeit. Bei uns finden Sie keine CNC-Maschinen und keine Katalogware und auch nichts übers Internet. Sie bekommen bei uns nur Unikate und können selbst Tigerauge, Rosenguarz oder Larvikit bearbeiten lassen. Bei den Grabsteinen ist unser Leitgedanke, dass wir ihn für eine Person herstellen, die gelebt hat und nicht für iemanden, der gestorben ist. Dies natürlich immer unter Einhaltung der jeweiligen Friedhofreglemente, die teilweise einem Behördenwahnsinn gleichen. Der Tod ist ein sensibles Thema und der Grabstein ist oft Teil der Trauerarbeit. Das nehmen wir sehr ernst. Sie dürfen bei uns auch gerne am Stein unter Aufsicht mitarbeiten.

#### Sie selbst wären Anfang 20 fast gestorben. Möchten Sie darüber reden?

Ich hatte einen Herzinfarkt, verlor daraufhin meine Arbeitsstelle, meine Ehe ging in die Brüche und es wurde mir einfach alles zu viel. Ich habe mir daraufhin eine Auszeit genommen und bin für zwei Jahre nach Russland gereist, ohne Fremdsprachenkenntnisse und mit gerade einmal 1700 Franken in der Tasche. Wenn man einmal den Tod vor Augen hatte und vom Arzt gesagt bekommt, dass man vielleicht noch 20 Jahre zu leben hat, dann ist man dankbar für jeden Tag, den man erleben darf.

#### Nach Ihrer Rückkehr aus Russland haben Sie mit geliehenem Geld die Firma aufgebaut. Heute beschäftigen Sie elf Mitarbeitende. Ein schöner Erfola!

Alles hat Vor- und Nachteile, aber klar, diesen Erfolg habe ich mir hart erarbeitet. In der Firma übernehme ich die Kundenbetreuung. Ich bin Quereinsteiger und habe keine Ausbildung als Steinbildhauer gemacht; ich komme aus dem Verkauf. Die Leitung der Werkstatt hat Mario Freiermuth, der von Jasmin Brühlmann unterstützt wird.

#### Sie bildet auch die Lernenden aus.

Wir bilden alle vier Jahre eine/n Steinbildhauer/in EFZ aus. Wie bei vielen anderen Berufen wurde auch dieses Berufsbild kürzlich einer Totalrevision unterzogen. Künftig wird die Ausbildung nicht mehr an der Schule für Gestaltung in Bern, sondern an der Berufsfachschule in Dagmersellen zusammen mit den Steinmetzen stattfinden.

#### Sie haben grossartig talentierte und kreative Mitarbeitende ...

... die Grabsteine und Skulpturen herstellen und auch Restaurierungsaufträge machen. So erschaffen wir neue Kunstwerke und erhalten Historisches für kommende Generationen. Ich bin stolz, dass die flache Hierarchie so gut funktioniert, wir uns gegenseitig inspirieren und so toll zusammenarbeiten.

#### Was braucht es. um so gut zu werden wie Ihre Mitarbeitenden?

Bei uns kann sich jeder und jede bewerben, die eine Begabung für das Zeichnen hat und in 3D denken kann.

#### Sie realisieren tolle Projekte. Woran arbeiten Sie im Moment?

Für den Friedhof in Dübendorf realisieren bzw. schenken wir der Gemeinde ein Grabdenkmal für die Sternenkinder. Ausserdem ist unsere Mitarbeiterin Stefanie daran, ein europäisches Symposium für Steinbildhauer zu organisieren.



